

# Wirtschafts- standort 2022

Wien in Zahlen



**Stadt  
Wien**

Wirtschaft, Arbeit  
und Statistik



# Weitere Publikationen der Reihe Wien in Zahlen

## **Wien in Zahlen 2022**

Der Klassiker in neuem Design: Mit Augenzwinkern bietet diese Broschüre einen Überblick über die wichtigsten Aspekte des Lebens in Wien.

Erhältlich auf Deutsch und Englisch.

## **Forschung und Entwicklung 2022**

In dieser neu entwickelten Broschüre werden die wichtigsten Daten und Fakten zum Forschungsstandort Wien übersichtlich dargestellt und erklärt.

Erhältlich auf Deutsch und Englisch.

## **Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2022**

Die umfassende und traditionsreiche statistische Publikation enthält Informationen aus allen Bereichen der amtlichen Statistik sowie aus externen Quellen.

Erhältlich ab Dezember 2022.

Alle Publikationen stehen kostenlos auf [statistik.wien.gv.at](https://statistik.wien.gv.at) zum Download zur Verfügung. Das Statistische Jahrbuch kann auf unserer Homepage zudem in gedruckter Form käuflich erworben werden.

Die Cover-Illustration wurde von der Kunstuniversität Linz, Abteilung Visuelle Kommunikation, auf Basis von Regeln als „Conditional Design“ ausgeführt.

# Wirtschafts- standort 2022

Wien in Zahlen

<b>Vorwort</b>	2
<b>Editorial</b>	3
<b>Auf einen Blick: der Wirtschaftsstandort Wien</b>	4
<b>1 Grunddaten</b>	6
<b>2 Wirtschaft und Arbeit</b>	14
<b>3 Bildung und Forschung</b>	26
<b>4 Internationales Wien</b>	38
<b>5 Leben in Wien</b>	46
<b>Glossar</b>	54

Weitere Daten zum Wirtschaftsstandort Wien finden Sie unter [wien.gv.at/statistik/wirtschaft](https://wien.gv.at/statistik/wirtschaft).

# Vorwort

Die Corona-Pandemie und der russische Angriffskrieg auf die Ukraine stellen Zäsuren dar, deren langfristige Folgen sich noch nicht absehen lassen. Gemeinsam mit Sozialpartnern, WissenschaftlerInnen, Unternehmen und der Stadtverwaltung ist es uns gelungen, schnell und unbürokratisch zu agieren und dabei den notwendigen digitalen Strukturwandel zu forcieren. Mit der exzellenten Infrastruktur in Wien sind wir aber gerade auch in Krisenzeiten ein herausragender Standort für unternehmerische Aktivitäten. Dies spiegelt sich nicht nur in diversen Rankings sondern auch in den Zahlen dieser Broschüre wider: Alle 57 Minuten wird in Wien ein neues Unternehmen gegründet und unsere Produktivität ist überdurchschnittlich. Die Hälfte aller ausländischen Firmen, die nach Österreich expandieren, siedeln sich in Wien an und mit 23 Hochschulen bietet der Standort hervorragende Voraussetzungen gerade für wissensintensive Branchen. Mit der Wirtschaftsagentur Wien verfügt die Stadt zudem über eine bewährte zentrale Anlaufstelle für internationale Unternehmen.

Um nach der Pandemie durchstarten zu können arbeitet die Stadt Wien eng mit Sozialpartnern, Unternehmen und Forschung am Standort im Rahmen der Wirtschafts- und Innovationsstrategie WIEN 2030 zusammen. Darüber hinaus wurden bereits PionierInnen aus den sechs definierten Spitzenthemen für den Wiederaufbauprozess involviert (siehe S. 37).

Ich lade Sie ein, in dieser Broschüre mehr über diese und weitere wirtschaftliche Entwicklungen und Kennzahlen zu erfahren.



**Peter Hanke**

Amtsführender Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke

# Editorial

Für eine im internationalen Wettbewerb stehende und wachsende Stadt sind Kreativität, Internationalität, Eigeninitiative und Innovationsgeist unverzichtbar.

Um diese Stärken Wiens auch in Zukunft bestmöglich zu nutzen hat die Stadt die Strategie „WIEN 2030 – Wirtschaft & Innovation“ beschlossen. Sie stellt sich mit der Wiener Lösungskompetenz den globalen Herausforderungen Klimaerwärmung, technologischer und demografischer Wandel, Urbanisierung und Migration.

Bildung und Qualifizierung bringen gut ausgebildete MitarbeiterInnen für Wiens Unternehmen hervor, bewirken Produktivität als auch Teilhabe und mindern Arbeitslosigkeit. Unternehmen können nur erfolgreich sein, wenn die Beschäftigten mit den rasant steigenden Anforderungen Schritt halten. Gezielte städtische Fördermaßnahmen (z. B. Qualifikationsplan Wien 2030, Gratis-Kindergarten, Bildungscampi) nehmen sich dieser Thematik an.

Derzeit sind die wirtschaftlichen Herausforderungen enorm. Umso entscheidender ist eine zukunftsorientierte aktive Wirtschaftspolitik, welche die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die Unternehmen und ArbeitnehmerInnen Wiens schafft.

Das vorliegende, neu gestaltete Heft soll Ihnen einen Überblick über den Wirtschaftsstandort Wien bieten.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!



**Peter Wieser**

Leiter der Abteilung Wirtschaft, Arbeit  
und Statistik der Stadt Wien

# Auf einen Blick: Der Wirtschafts- standort Wien

# 1,93 Mio.

Menschen lebten am  
1. 1. 2022 in Wien, der  
fünftgrößten Stadt der  
Europäischen Union.

# 42%

liegt die Wiener  
Arbeitsproduktivität  
über dem EU-  
Durchschnitt (2020).

# Platz 1

Wien ist laut Economist (2022) und  
Mercer (2019) die lebenswerteste  
Stadt der Welt.

### Hinweis zu dieser Ausgabe

Die Daten in diesem Heft beziehen sich immer auf den Gebietsstand der Europäischen Union am 1. Februar 2020, nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs.

# 26%

des österreichischen Bruttoinlandsproduktes 2020 wurde in Wien erwirtschaftet.

# 9.063

Unternehmen wurden 2021 in Wien neu gegründet.

# 3,65%

ist die Wiener Forschungsquote (2019).

# 18 Minuten

müssen die WienerInnen im Schnitt für den Kauf eines Big Mac arbeiten (2018).

# 1 Grunddaten

1.1	<b>Bevölkerungsentwicklung im EU-Vergleich</b>	8
1.2	<b>Wirtschaftsleistung</b>	9
1.3	<b>Wirtschaftswachstum</b>	10
1.4	<b>Wohlstand im EU-Vergleich</b>	11
1.5	<b>Warenaußenhandel—Exporte und Importe</b>	12

Weitere Daten zum Wirtschaftsstandort Wien finden Sie unter [wien.gv.at/statistik/wirtschaft](http://wien.gv.at/statistik/wirtschaft).

### **Bruttoinlandsprodukt (BIP)**

Das Bruttoinlandsprodukt ist ein Indikator für die wirtschaftliche Tätigkeit einer Volkswirtschaft. Es entspricht dem Gesamtwert aller als Endprodukte produzierten Güter und Dienstleistungen eines Landes (im Inland) in einem Jahr, abzüglich des Wertes aller bei der Produktion als Vorleistungen eingesetzten Güter und Dienstleistungen. Das heißt es errechnet sich aus der Summe der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche, zuzüglich des Saldos aus Gütersteuern, minus Gütersubventionen (siehe auch „Bruttowertschöpfung (BWS)“).

Der nominelle Wert des BIP in nationaler Währung entspricht der Umrechnung zu laufenden Marktpreisen; der reale Wert ist bereinigt um die Preisentwicklung (Inflation) und entspricht der Umrechnung zu konstanten Preisen.

### **Bruttoinlandsprodukt in Kaufkraftstandards (KKS)**

Der (€-)Kaufkraftstandard (KKS) ist eine künstliche Währungseinheit und wird berechnet, indem Güter und Dienstleistungen eines Landes in nationaler Währung durch die entsprechenden Kaufkraftparitäten (KKP) dividiert werden. Kaufkraftparitäten (KKP) geben an, wie viele Währungseinheiten in unterschiedlichen Ländern erforderlich sind, um einen vergleichbaren Warenkorb (aus Gütern und Dienstleistungen) zu erwerben. KKP können als Wechselkurs für die Umrechnung zwischen KKS und € angesehen werden. Durch sie werden Wechselkursschwankungen und Unterschiede zwischen lokalen Preisniveaus ausgeschaltet. Mit dem BIP bzw. BRP in KKS pro Kopf kann das tatsächliche wirtschaftliche Aktivitätsniveau bzw. Wohlstandsniveau verschiedener Länder verglichen werden. Einfach ausgedrückt: Land A und Land B produzieren dieselben Güter. In Land A erhält man die Produkte etwas billiger,

dafür sind auch die Löhne geringer. Daher kann sich der Bewohner von Land A um sein Gehalt vor Ort genau so viel leisten wie die Bewohnerin von Land B in ihrem Land. Der Wohlstand in beiden Ländern ist also gleich – das klassische BIP von Land A ist aber aufgrund des niedrigeren Preisniveaus geringer. Das BIP in KKS (pro Kopf) bereinigt diese Verzerrung; Land A und Land B weisen hier denselben Wert auf, was auf ein ähnliches Wohlstandsniveau schließen lässt.

### **Bruttoregionalprodukt (BRP)**

Das Bruttoregionalprodukt (BRP = regionales BIP) entspricht dem Gesamtwert aller als Endprodukte produzierten Güter und Dienstleistungen einer Region (z. B. Bundesland) in einem Jahr.

### **Bruttowertschöpfung (BWS)**

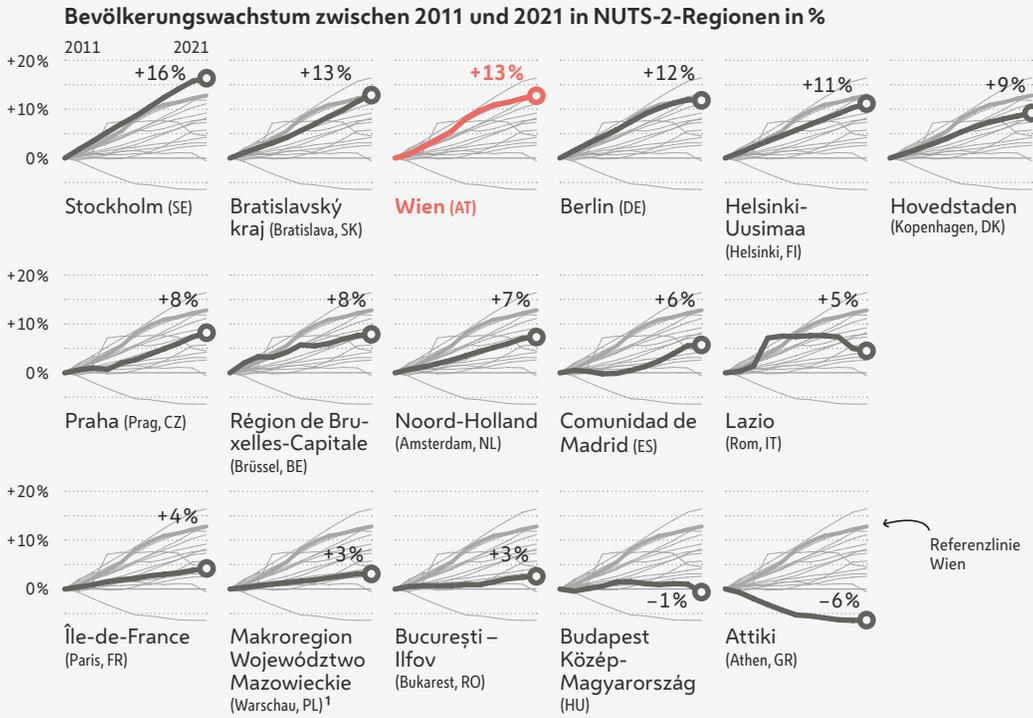
Die Bruttowertschöpfung unterscheidet sich vom Bruttoinlandsprodukt nur durch den im BIP inkludierten Saldo aus Gütersteuern (z. B. Mehrwertsteuer, Mineralölsteuer usw.) minus Gütersubventionen (z. B. EU-Subventionen, Landessubventionen an Krankenanstalten etc.).

### **Warenkorb**

Für die Bestimmung des Verbraucherpreisindex – und damit der Inflation – werden laufend die Preise festgelegter gleichbleibender Güter und Dienstleistungen, des sogenannten Warenkorbes, erhoben, die entsprechend den Ausgaben eines Durchschnittshaushalts gewichtet werden. Die Auswahl der Güter und Dienstleistungen (Indexpositionen) eines Warenkorbes werden laufend dem aktuellen Konsum der Bevölkerung angepasst. Im Jahr 2020 umfasst die Zahl der repräsentativen Indexpositionen für Österreichs Warenkorb 770 Waren und Dienstleistungen.

# 1.1 Bevölkerungsentwicklung im EU-Vergleich

## Ausgewählte Städte/Stadtregionen der EU, 2011/2021



Quelle: Eurostat

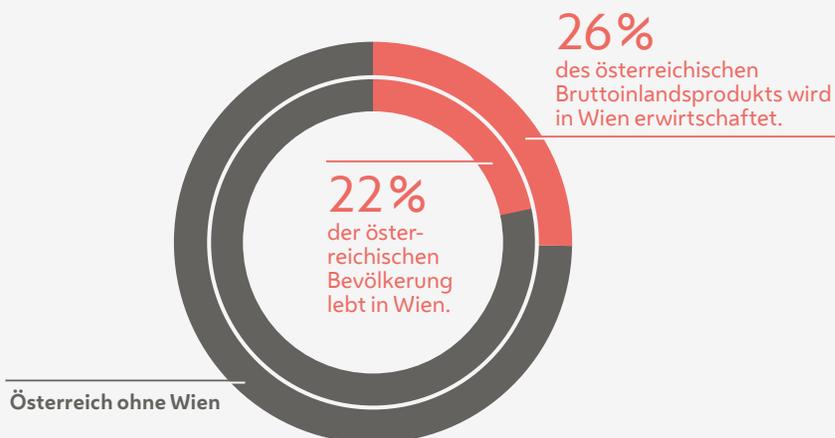
<sup>1</sup> NUTS-1

Wien wächst! Zwischen 2011 und 2021 hat die Bevölkerung in Wien um rund 12,8% von 1,7 Mio. auf 1,9 Mio. Menschen zugenommen. Im Vergleich ausgewählter europäischer Hauptstädte der EU 27 wachsen nur Stockholm und Bratislava stärker. Prognosen deuten auf ein weiteres Wachstum der Wiener Bevölkerung hin, das seit 2003 nicht nur von Zuwanderung, sondern auch von einem Geburtenüberschuss getragen wird.

## 1.2 Wirtschaftsleistung

### Wien und Österreich, 2020

Regionaler Anteil am österreichischen BIP bzw. der österreichischen Bevölkerung



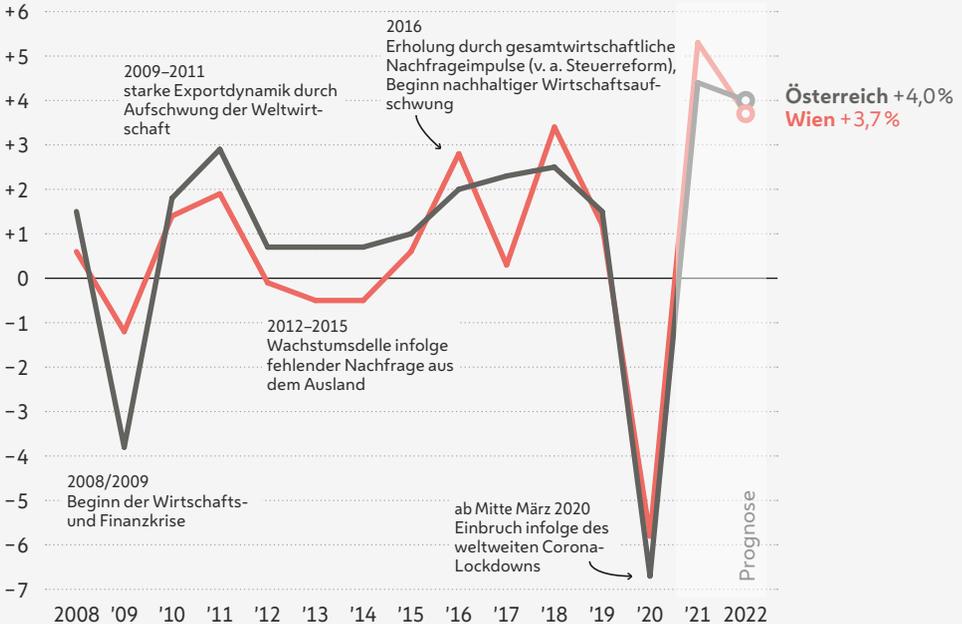
Quelle: Statistik Austria

Ein Fünftel der österreichischen Bevölkerung erwirtschaftet ein Viertel des österreichischen Bruttoinlandsprodukts.

# 1.3 Wirtschaftswachstum

## Wien und Österreich, 2008 bis 2022

Veränderung des Bruttoregionalprodukts (real) bzw. der Bruttowertschöpfung (Prognose, real) in %



Quellen: Statistik Austria bzw. WIFO

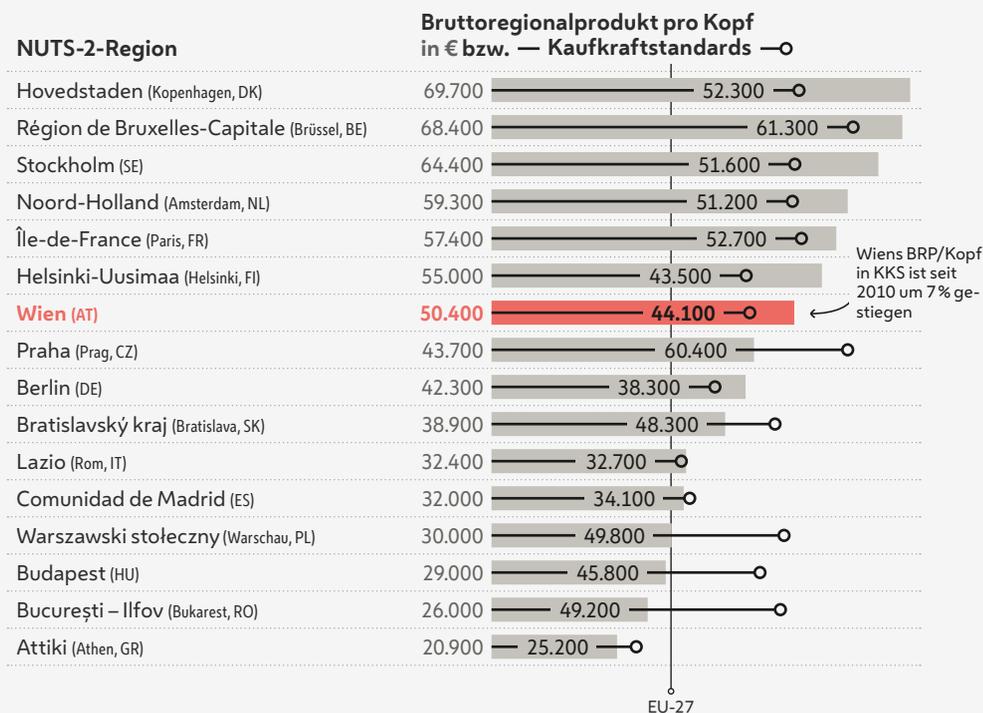
Wiens Wirtschaft zeichnet sich durch eine hohe konjunkturelle Stabilität aus: gedämpftes Wachstum in Hochkonjunkturphasen, vergleichsweise geringere Wachstumseinbußen bei Rezession.

Nach einer krisenbedingten Wachstumsdelle 2012–2015 folgte 2016–2019 eine stabile Phase des Wiener Wirtschaftswachstums (2019 real +1,2%). Eine gute Arbeitsmarktsituation und Reallohnanstieg erhöhten den privaten Konsum und trugen zu dieser Hochkonjunkturphase bei. Im Frühjahr 2020 wurde diese Wachstumsphase durch die Corona-Krise abrupt beendet. 2020 mündete im tiefsten Einbruch der Wiener Wirtschaftsleistung seit dem 2. Weltkrieg (-5,8%). 2021 konnte sich die Regionalwirtschaft unter anderem aufgrund starken Konsums wieder äußerst kräftig erholen (+5,3%) („V“-Kurve). Für 2022 gehen die Prognosen aufgrund verstärkter Unsicherheiten (Preissteigerungen, Folgen des Ukraine-Kriegs) von einem weiterhin positiven aber spürbar flacheren Wachstum aus (+3,7%).

Für die Jahre 2008 bis 2020 wird das reale Bruttoregionalprodukt verwendet (Quelle: Statistik Austria); für die Jahre 2021 und 2022 die Prognose der realen Bruttowertschöpfung des WIFO (Mai 2022).

## 1.4 Wohlstand im EU-Vergleich

### Ausgewählte Städte/Stadtregionen der EU, 2020



Quelle: Eurostat

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) pro Kopf gilt als Indikator für das ökonomische Entwicklungsniveau einer Region und wird häufig als Maß für Wohlstand angesehen. Gemessen zu laufenden Preisen liegt Wien 2020 mit 50.400 EUR im Mittelfeld der verglichenen Städte und weit über dem EU-27-Durchschnitt. Höhere Wirtschaftsleistungen pro Kopf erreichten vor allem die nordeuropäischen, niedrigere die süd- und osteuropäischen Hauptstadtregionen.

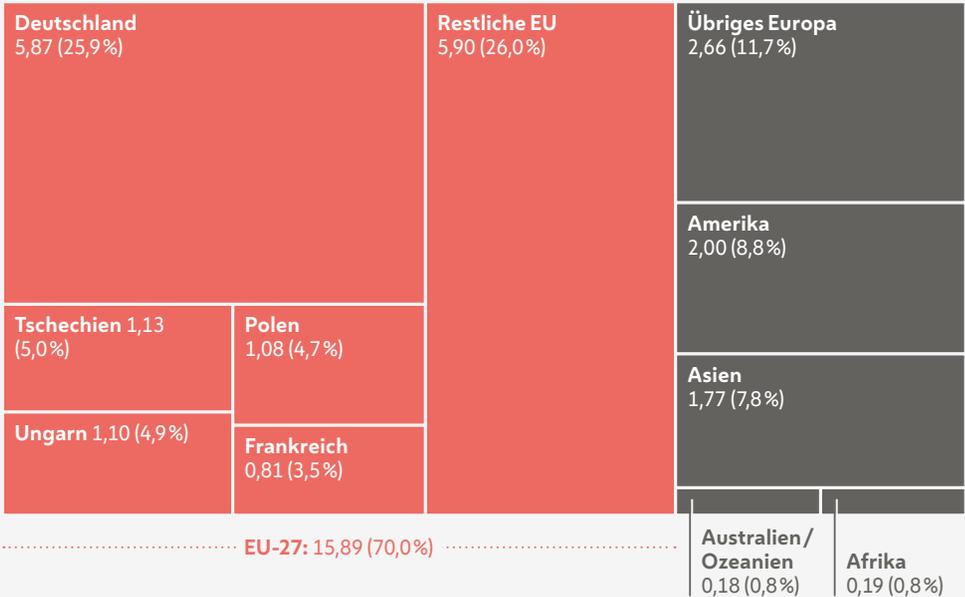
Bei der Darstellung in €-Kaufkraftstandards (KKS) werden nationale Preisniveauunterschiede berücksichtigt. Auch hier befindet sich Wien im Mittelfeld der Vergleichsstädte und gut über dem EU-27-Durchschnitt. Bei süd- und osteuropäischen Hauptstadtregionen ist das BRP/Kopf in dieser Darstellung vergleichsweise hoch, da dort der gleiche Warenkorb aufgrund niedrigerer lokaler Preisniveaus billiger ist als im Durchschnitt der EU-27.

# 1.5 Warenaußenhandel — Exporte

## Wien, 2021

Exporte in Milliarden € und als Anteil am Gesamtvolumen in %

Gesamtvolumen Exporte: 22,70 (100%)



Quelle: Statistik Austria – Außenhandelsstatistik (vorläufige Daten);  
Berechnung Stadt Wien Wirtschaft, Arbeit und Statistik

Anmerkung: ohne 13,1 Mio. EUR aus  
Datenschutzgründen nicht zuorden-  
bare Werte.

Die Außenhandelsdaten spiegeln die starke wirtschaftliche Verflechtung Wiens mit Handelspartnern auf der ganzen Welt – besonders aber mit den EU-Mitgliedstaaten – wider. In Summe importiert Wien in etwa doppelt so viel wie es exportiert.

Rund 14% der österreichischen Exporte kommen aus Wien und rund ein Viertel aller nationalen Importe gehen in die Bundeshauptstadt. Insgesamt befindet sich bei rund 70% aller Wiener Exporte und 60% aller Wiener Importe der/die jeweilige HandelspartnerIn in einem EU-Mitgliedstaat.

Deutschland ist sowohl bei den Importen als auch bei den Exporten der wichtigste Handelspartner der Wiener Unternehmen. Im Vergleich dazu haben die östlichen Nachbarländer für Wien eine größere Bedeutung im Export als für das restliche Österreich.

# Warenaußenhandel — Importe

Wien, 2021

Importe in Milliarden € und als Anteil am Gesamtvolumen in %

..... Gesamtvolumen Importe: 44,74 (100%) .....

Deutschland 12,87 (28,8%)	Restliche EU 6,97 (15,6%)		Übriges Europa 9,92 (22,2%)	
	Italien 2,04 (4,6%)	Niederlande 1,24 (2,8%)	Asien 5,87 (13,1%)	Amerika 2,63 (5,9%)
	Frankreich 1,77 (4,0%)	Tschechien 1,14 (2,5%)		
..... EU-27: 26,02 (58,2%) .....			Australien/ Ozeanien 0,03 (0,1%)	Afrika 0,27 (0,6%)

Quelle: Statistik Austria – Außenhandelsstatistik (vorläufige Daten);  
Berechnung Stadt Wien Wirtschaft, Arbeit und Statistik

Die EU-Länder sind die wichtigsten  
Handelspartner Wiens.

## 2 **Wirtschaft und Arbeit**

2.1	<b>Wirtschaftssektoren</b>	16
2.2	<b>Unternehmensneugründungen</b>	17
2.3	<b>Internationale Betriebsansiedlungen</b>	18
2.4	<b>Jährliche Brutto-Büromieten im EU-Vergleich</b>	19
2.5	<b>Ausländische Direktinvestitionen — aktiv &amp; passiv</b>	20
2.6	<b>Arbeitslosenquote</b>	22
2.7	<b>Beschäftigungsentwicklung im EU-Vergleich</b>	23
2.8	<b>Verfügbares Einkommen im EU-Vergleich</b>	24
2.9	<b>Arbeitsproduktivität im EU-Vergleich</b>	25

Weitere Daten zum Wirtschaftsstandort Wien finden Sie unter [wien.gv.at/statistik/wirtschaft](https://www.wien.gv.at/statistik/wirtschaft).

### **Arbeitslosenquote**

Die Arbeitslosenquote nach nationaler Berechnung, wie sie das Arbeitsmarktservice (AMS) veröffentlicht, gibt den Anteil der vorgemerkten Arbeitslosen am gesamten Arbeitskräftepotenzial (unselbstständig Beschäftigte plus vorgemerkte Arbeitslose) an.

Der EU-Quote liegt die internationale Definition von Arbeitslosigkeit nach dem Labour Force-Konzept (LFK bzw. ILO-Konzept) zugrunde. Im Unterschied zu den AMS-Registerdaten werden von der Statistik Austria (bzw. infolgedessen Eurostat) Umfragedaten aus dem Mikrozensus herangezogen. Demnach gilt eine Person als erwerbstätig, wenn sie in der Referenzwoche mindestens eine Stunde gearbeitet hat. Als arbeitslos gilt, wer in diesem Sinne nicht erwerbstätig ist, kurzfristig zu arbeiten beginnen kann und aktive Schritte zur Arbeitssuche tätigt oder bereits eine Jobzusage hat und diesen Job innerhalb von drei Monaten antreten wird.

### **Arbeitsproduktivität**

Die Arbeitsproduktivität gibt die Effizienz von Arbeitskräften im Produktionsprozess an, gemessen als das Verhältnis von gesamtwirtschaftlichem Produktionsergebnis zum geleisteten Arbeitseinsatz, das heißt BRP pro Beschäftigter/m.

### **Direktinvestitionen**

Als Foreign Direct Investments (FDI) oder Direktinvestitionen werden grenzüberschreitende Unternehmensbeteiligungen im Ausland bezeichnet (ab mindestens 10% am stimmberechtigten Kapital). Sie werden unterschieden in aktive Direktinvestitionen (Investitionen von Wiener Unternehmen im Ausland) und passive Direktinvestitionen (ausländische Investitionen in Wiener Unternehmen).

### **EinzelunternehmerIn**

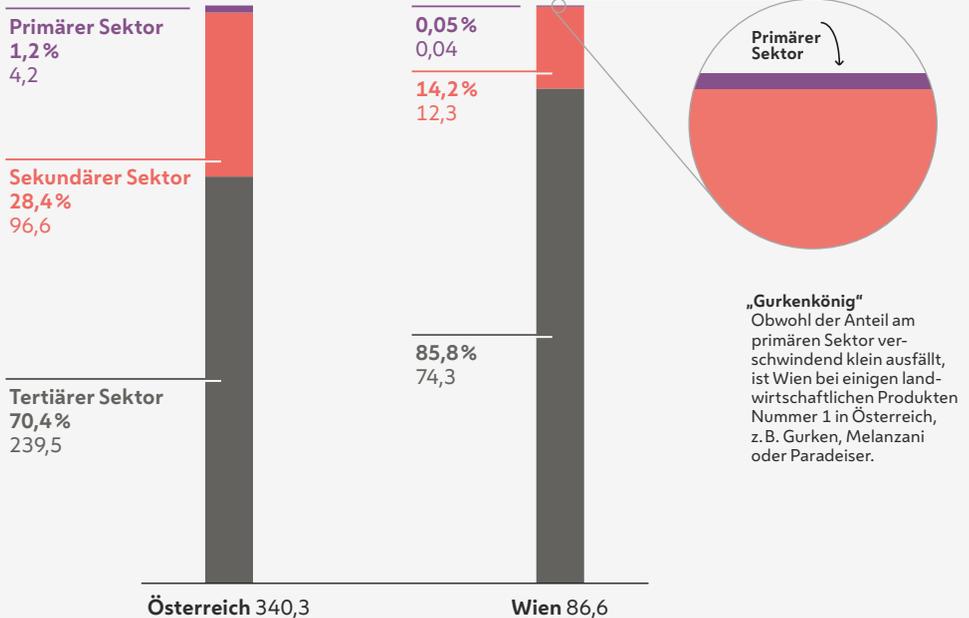
Bei einem/r EinzelunternehmerIn handelt es sich um eine natürliche Person, die alleine für die Aufbringung des Kapitals zuständig ist, das volle Risiko für etwaige Verluste trägt und persönlich mit dem Privatvermögen haftet.

### **Wirtschaftssektoren oder -bereiche**

Die Produktionsstruktur einer Volkswirtschaft gemäß Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung (VGR) wird in drei große Wirtschaftsbereiche abgegrenzt: den primären (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei), sekundären (Bergbau, Herstellung von Waren, Energieversorgung, Wasserversorgung, Abfallentsorgung, Bauwesen) und tertiären Sektor (Dienstleistungen).

## 2.1 Wirtschaftssektoren Wien und Österreich, 2020 (vorläufig)

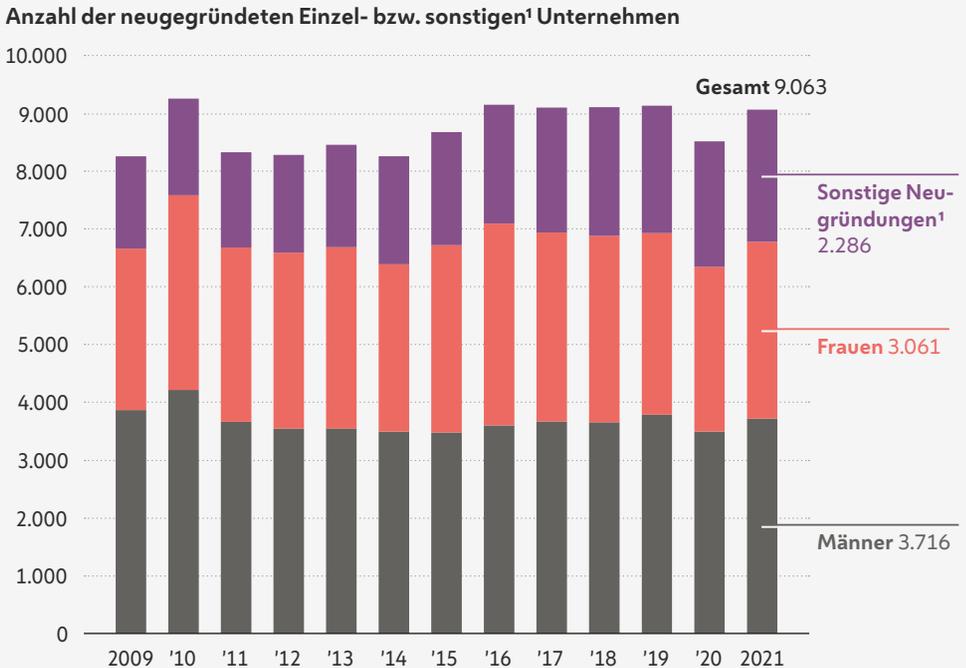
Bruttowertschöpfung (nominell) in Milliarden € und als Anteil am Gesamtvolumen in %



Quelle: Statistik Austria

Wien ist eine Dienstleistungswirtschaft. Mit rund 86 % ist der Anteil des tertiären Sektors an der gesamten Bruttowertschöpfung (BWS) in Wien größer als in Österreich, wobei auch auf nationaler Ebene bzw. in den anderen Bundesländern Dienstleistungen dominieren. Dennoch gibt es mit rund 14 % einen nicht unbeachtlichen Anteil an Industrie und Gewerbe in Wien. Der primäre Sektor (Landwirtschaft) fällt – typisch für eine Großstadt – mit 0,05 % (bzw. 0,5 Promille) nur sehr gering aus. Insgesamt ist die BWS Wiens zwischen 2010 und 2020 um rund 25 % gestiegen, österreichweit betrug der Anstieg rund 29 %.

## 2.2 Unternehmensneugründungen Wien, 2009 bis 2021



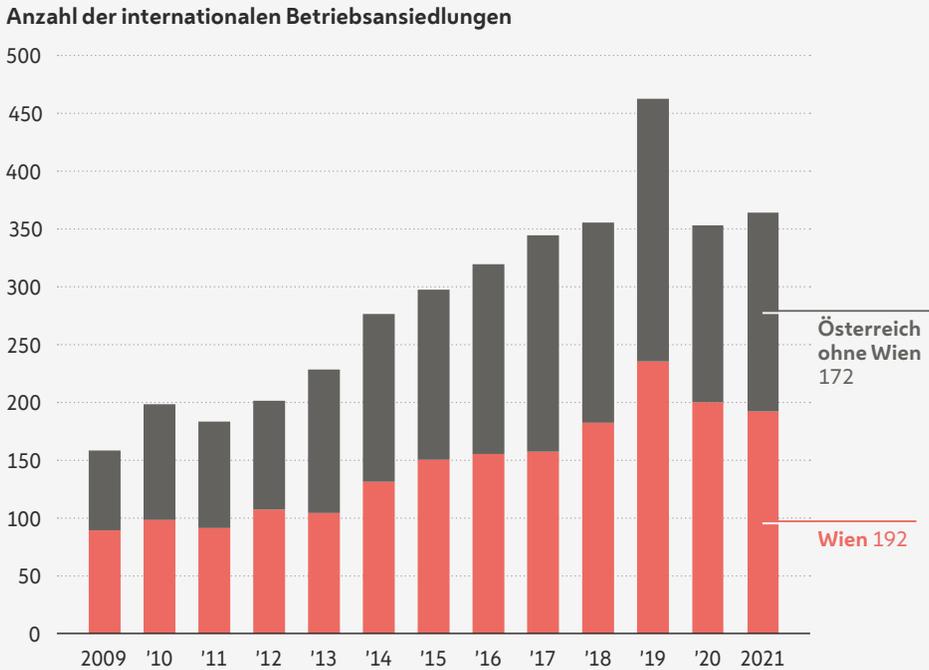
Quelle: Wirtschaftskammer Österreich

<sup>1</sup> GesmbH, KG, OG, Vereine, AG, sonstige Rechtsformen

In Wien wurden im Jahr 2021 9.063 Unternehmen gegründet, womit fast ein Viertel aller österreichweiten Unternehmensneugründungen ihren Sitz in der Bundeshauptstadt hat. Diese Zahlen umfassen nur Mitglieder der Wirtschaftskammer und nur echte Gründungen (keine Umgründungen, Ruhendmeldungen oder Filialgründungen). Davon waren im Jahr 2021 rund 6.800 neue Einzelunternehmen, womit diese mit drei Viertel aller Neugründungen nach wie vor den größten Teil darstellen.

Im Zeitverlauf blieb der Anteil der Frauen an den neugegründeten Einzelunternehmen konstant: 2021 lag er wie schon 2011 bei rund 45%.

## 2.3 Internationale Betriebsansiedlungen Wien und Österreich, 2009 bis 2021



Quelle: Wirtschaftsagentur Wien

In den letzten zehn Jahren hat sich knapp die Hälfte aller neu nach Österreich kommenden internationalen Betriebe in Wien angesiedelt. 2021 gab es 192 Betriebsansiedlungen in Wien. Nach betreuten Ansiedlungen durch die Wirtschaftsagentur Wien waren es sogar 225 neue internationale Unternehmen. Die Bundeshauptstadt konnte demnach ihre Attraktivität als internationaler Wirtschaftsstandort weiter ausbauen.

## 2.4 Jährliche Brutto-Büromieten im EU-Vergleich

### Ausgewählte EU-Hauptstädte, 1. Quartal 2019\*

Stadt	Brutto-Büromieten in € pro m <sup>2</sup>
Bratislava (SK)	276
Bukarest (RO)	287
<b>Wien (AT)</b>	<b>366</b>
Kopenhagen (DK)	372
Budapest (HU)	396
Warschau (PL)	400
Prag (CZ)	412
Berlin (DE)	460
Brüssel (BE)	479
Rom (IT)	505
Amsterdam (NL)	509
Madrid (ES)	565
Helsinki (FI)	594
Stockholm (SE)	896
Paris (Île-de-France) (FR)	1.055
Athen (GR)	k.A.

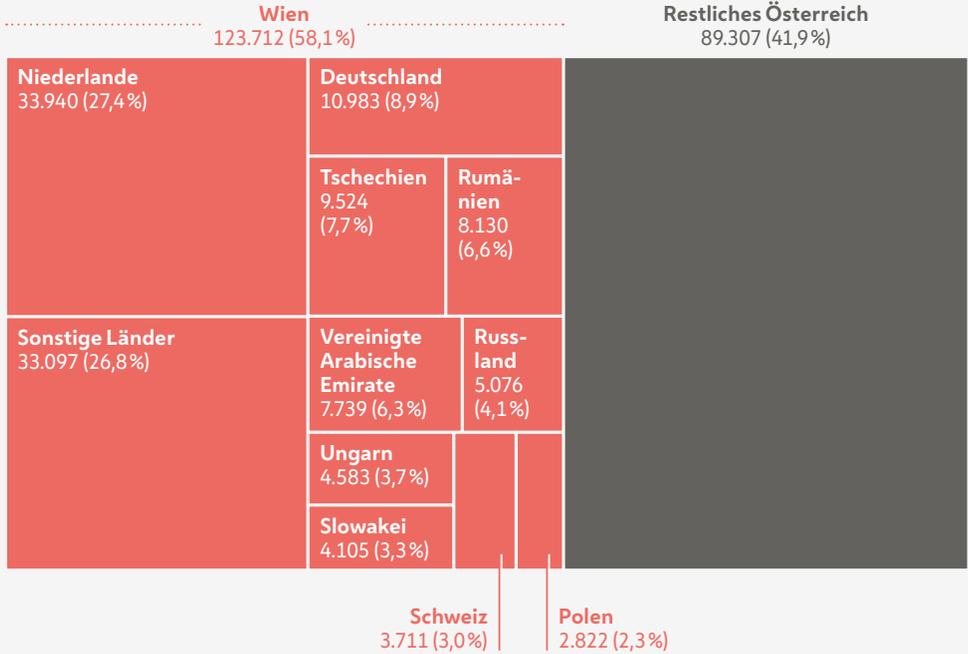
Quelle: CBRE Research, 2019 Global Prime Office Occupancy Costs

\* Derzeit keine aktuelleren Daten verfügbar.

Die Büromieten in Wien gehören zu den günstigsten in Westeuropa.

## 2.5 Ausländische Direktinvestitionen — aktiv Wien, 2019

### Direktinvestitionen in Millionen €



Quelle: Oesterreichische Nationalbank

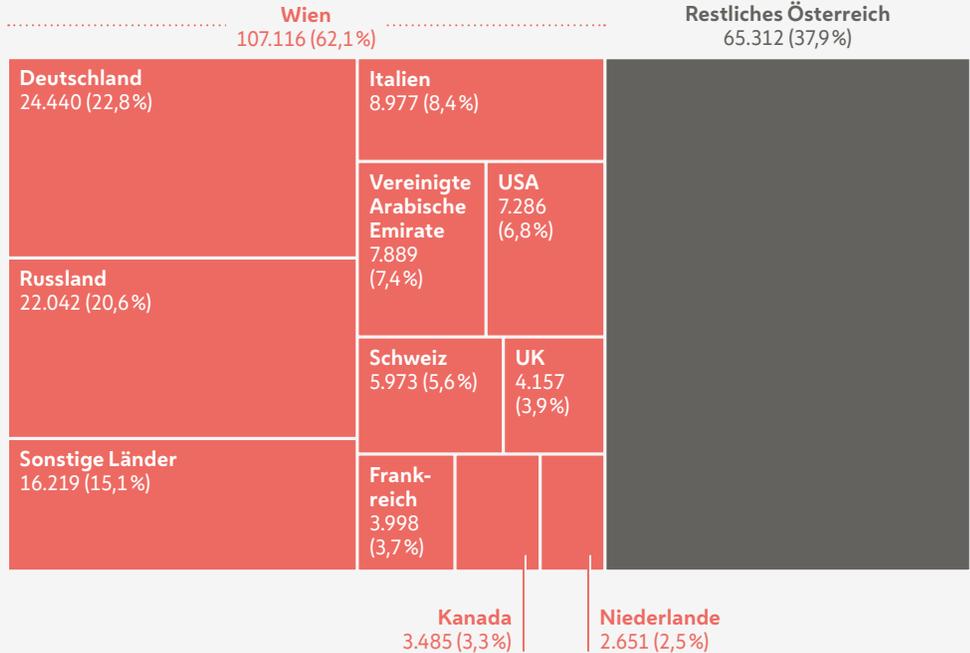
58% aller österreichischen Direktinvestitionen (aktive FDI) ins Ausland kommen aus Wien. Nach Zielland investieren Wiener Unternehmen am meisten in den Niederlanden, Deutschland, Tschechien und Rumänien.

Rund 62% aller österreichischen Direktinvestitionen aus dem Ausland (passive FDI) werden in Wien getätigt. Betrachtet nach Herkunftsländern sind Beteiligungen aus aus Deutschland am höchsten, gefolgt von Russland, Italien und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

# Ausländische Direktinvestitionen — passiv

## Wien, 2019

Direktinvestitionen in Millionen €

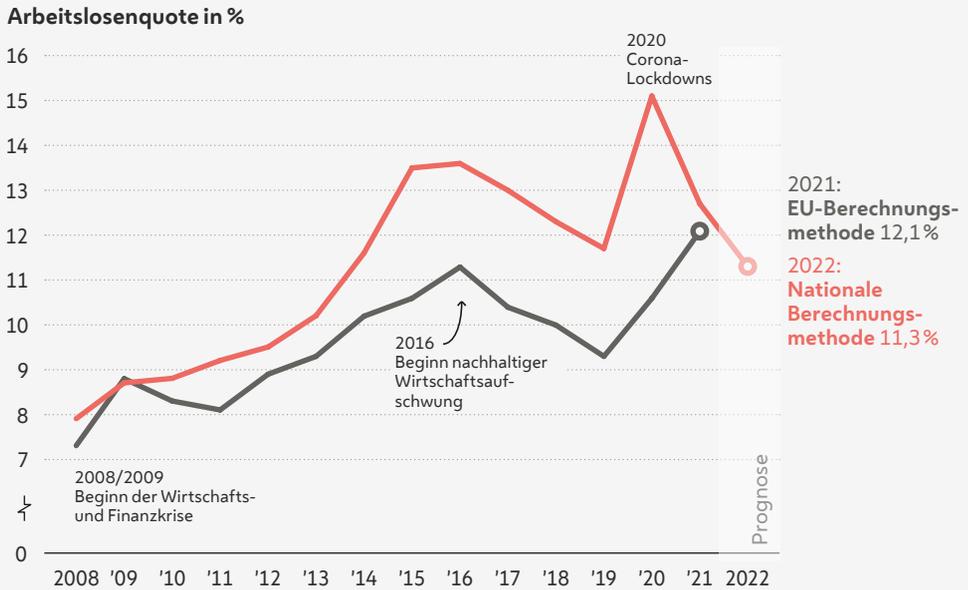


Quelle: Oesterreichische Nationalbank

Mehr als die Hälfte aller ausländischen Direktinvestitionen aus/nach Österreich geht nach bzw. kommt aus Wien. Die Wiener Wirtschaftsleistung macht ein Viertel jener Österreichs aus.

## 2.6 Arbeitslosenquote

### Wien, 2008 bis 2022



Quellen: AMS, Statistik Austria, WIFO

Prognose: WIFO (Mai 2022)

Die Arbeitslosenquote nach nationaler Berechnungsmethode lag in Wien im Jahr 2021 bei 12,7% und ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 Prozentpunkte gesunken. Aufgrund definitorischer Unterschiede weist die auf Basis von Haushaltsbefragungen erhobene EU-Quote niedrigere Werte aus.

Nach einem wirtschaftlichen Einbruch aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/09 erholte sich die Wiener Wirtschaft 2016. Dies machte sich auch in am Wiener Arbeitsmarkt bemerkbar und führte mit dem höchsten Beschäftigungswachstum seit 25 Jahren 2019 zu einem historischen Beschäftigungs-Höchststand (siehe 2.7). Dieser positive Trend endete mit der Corona-Krise im März 2020. Dennoch zeigt sich seit 2021 wieder eine günstigere Entwicklung am Arbeitsmarkt.

## 2.7 Beschäftigungsentwicklung im EU-Vergleich

### Ausgewählte Städte/Stadtregionen der EU, 2011/2021

NUTS-2-Region	Entwicklung Beschäftigte 2011–2021	Beschäftigte 2021	Entwicklung Bevölkerung 2011–2021
Berlin (DE)	 +19%	<b>1.786.600</b>	 +12%
Stockholm (SE)	 +17%	<b>1.233.200</b>	 +16%
Région de Bruxelles-Capitale (Brüssel, BE)	 +16%	<b>472.400</b>	 +8%
<b>Wien (AT)</b>	 +13%	<b>860.400</b>	 +13%
Bratislavský kraj (Bratislava, SK)	 +11%	<b>341.800</b>	 +13%
Prag (Praha, CZ)	 +9%	<b>675.500</b>	 +8%
Île-de-France (Paris, FR)	 +7%	<b>5.525.300</b>	 +4%

Quelle: Eurostat

Zwischen 2011 und 2021 wuchs die Beschäftigung in Wien um 13%. Dieser Anstieg hat unter anderem mit dem Wirtschaftsaufschwung, aber auch dem Bevölkerungswachstum in der gesamten Ostregion zu tun.

## 2.8 Verfügbares Einkommen im EU-Vergleich

### Ausgewählte Städte/Stadtregionen der EU, 2019

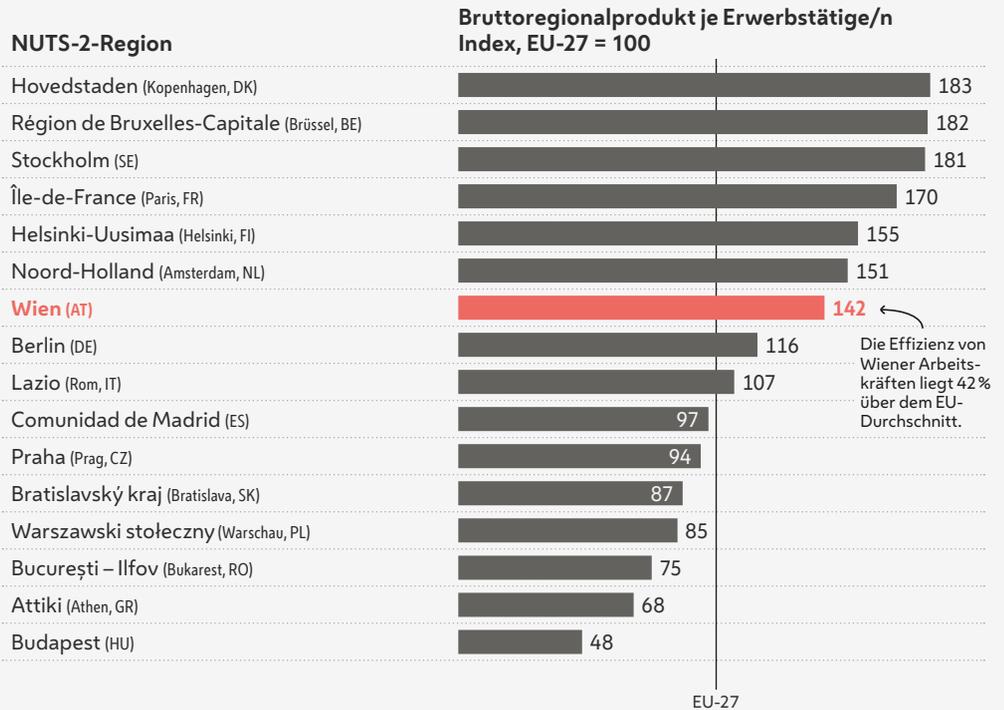
NUTS-2-Region	Verfügbares Einkommen in € bzw. — in € kaufkraftbereinigt	—○
Stockholm (SE)	25.100	20.300 —○
Hovedstaden (Kopenhagen, DK)	24.900	17.600 —○
Helsinki-Uusimaa (Helsinki, FI)	24.600	19.500 —○
Île-de-France (Paris, FR)	23.800	21.000 —○
<b>Wien (AT)</b>	<b>22.600</b>	<b>20.000 —○</b>
Noord-Holland (Amsterdam, NL)	22.500	19.300 —○
Berlin (DE)	20.600	19.200 —○
Région de Bruxelles-Capitale (Brüssel, BE)	20.200	17.500 —○
Comunidad de Madrid (ES)	19.500	20.300 —○
Lazio (Rom, IT)	19.000	18.600 —○
Bratislavský kraj (Bratislava, SK)	15.200	17.500 —○
Praha (Prag, CZ)	14.000	18.600 —○
București – Ilfov (Bukarest, RO)	12.600	22.600 —○
Budapest (HU)	11.900	17.600 —○
Attiki (Athen, GR)	11.700	13.500 —○
Warszawski stołeczny (Warschau, PL)	10.900	18.200 —○

Quelle: Eurostat; Vorläufige Daten für Île-de-France und Praha

Das verfügbare Einkommen ist der Gesamtbetrag, der den Haushalten nach Abzug von Einkommenssteuern und Pensionsbeiträgen zum Ausgeben und Sparen zur Verfügung steht.

## 2.9 Arbeitsproduktivität im EU-Vergleich

### Ausgewählte Städte/Stadtregionen der EU, 2020



Quelle: Eurostat

Aufgrund der überdurchschnittlichen und steigenden Produktivität ist der Wirtschaftsstandort Wien trotz vergleichsweise höherer nomineller Lohnkosten international sehr attraktiv.

# 3 Bildung und Forschung

3.1	<b>Bildungsstand</b>	28
3.2	<b>Bildungsstand im EU-Vergleich</b>	29
3.3	<b>Studierende</b>	30
3.4	<b>Entwicklung des Frauenanteils bei Studierenden</b>	31
3.5	<b>F&amp;E-Quoten im Bundesländervergleich</b>	32
3.6	<b>F&amp;E-Quoten im EU-Vergleich</b>	33
3.7	<b>F&amp;E-Ausgaben nach Sektoren</b>	34
3.8	<b>F&amp;E-Beschäftigte</b>	35
3.9	<b>F&amp;E-Beschäftigtenanteil im EU-Vergleich</b>	36

Weitere Daten zum Wirtschaftsstandort Wien finden Sie unter [wien.gv.at/statistik/wirtschaft](https://www.wien.gv.at/statistik/wirtschaft).

### **Forschung und Entwicklung (F&E)**

Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) wird als schöpferische Tätigkeit definiert, welche auf systematische Weise unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden mit dem Ziel durchgeführt wird, den Stand des Wissens zu vermehren sowie neue Anwendungen dieses Wissens zu erarbeiten.

Das Element der Neuheit und Originalität (neue Erkenntnisse, neues Wissen, neue Anwendungen) ist das wichtigste Kriterium, das F&E von den anderen wissenschaftlichen und technischen Tätigkeiten unterscheidet.

### **F&E-Quote**

Die F&E-Quote (Forschungsquote) ist der am häufigsten verwendete Indikator im Bereich der Statistiken über Forschung und Entwicklung.

Sie beschreibt den Anteil der Ausgaben für F&E in % des Bruttoinlandsproduktes/ Bruttoregionalproduktes einer Gebiets-einheit. Damit eignet sich die F&E-Quote auch für internationale Vergleiche und Zielformulierungen.

### **F&E-Sektoren**

Die F&E-Ausgaben werden in unterschiedlichen Sektoren getätigt: Im Hochschulbereich, bei den Unternehmen, im Sektor Staat und im privat-gemeinnützigen Sektor (z. B. wissenschaftliche Gesellschaften und Institute auf Vereinsbasis bzw. von Glaubensgemeinschaften). In dieser Broschüre werden die Forschungsausgaben nach diesen Durchführungssektoren (im Gegensatz zu Finanzierungssektoren) betrachtet.

### **Köpfe vs. Vollzeitäquivalente**

Die Beschäftigten in Forschung und Entwicklung werden auf zwei Arten dargestellt: Entweder als Kopfzahl – also als Personen, die in diesem Bereich tätig sind. Oder als Vollzeitäquivalent (VZÄ), eine standardisierte Vergleichsgröße, die den tatsächlichen Zeitumfang (Ressourcenaufwand) für F&E abbildet. Zu berücksichtigen ist einerseits das Beschäftigungsausmaß (Vollzeit, Teilzeit), andererseits der Anteil der Beschäftigung mit F&E.

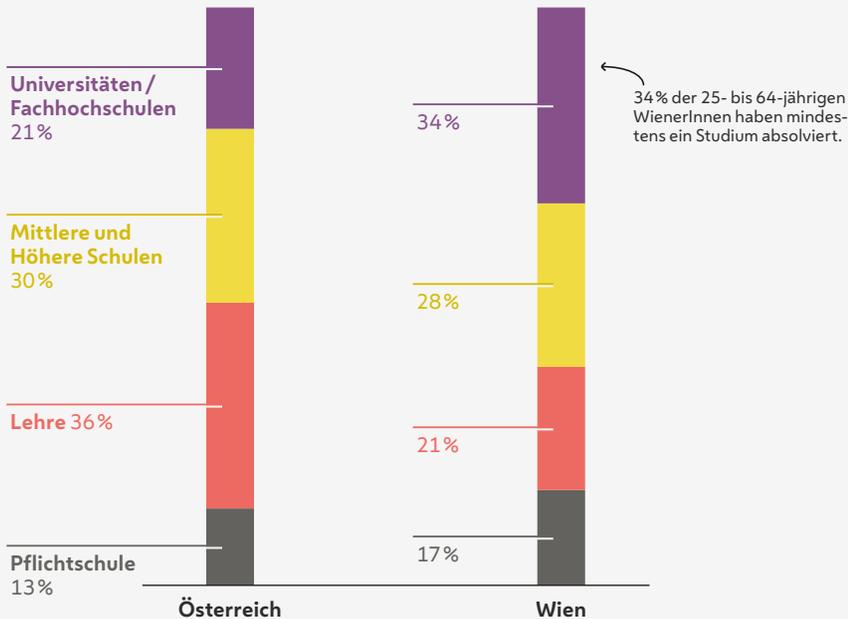
### **Sekundarabschluss**

Ein mindestens höherer Sekundarabschluss nach ISCED 2011 (International Standard Classification of Education) entspricht dem Sekundarbereich II (Stufe 3), dem postsekundären, nicht-tertiären Bereich (Stufe 4) sowie dem Tertiärbereich (Stufe 5–8). Er umfasst alle Ausbildungen nach vier Jahren an einer Neuen Mittelschule oder Unterstufe in einer Allgemein bildenden höheren Schule (AHS), das heißt Abschlüsse von Polytechnischen Schulen, AHS-Oberstufen, Berufsbildenden mittleren und höheren Schulen (Matura), einer Lehre sowie eines Hochschulstudiums.

# 3.1 Bildungsstand

## Wien und Österreich, 2021

Höchster Bildungsabschluss als Anteil an der 25- bis 64-jährigen Bevölkerung in %



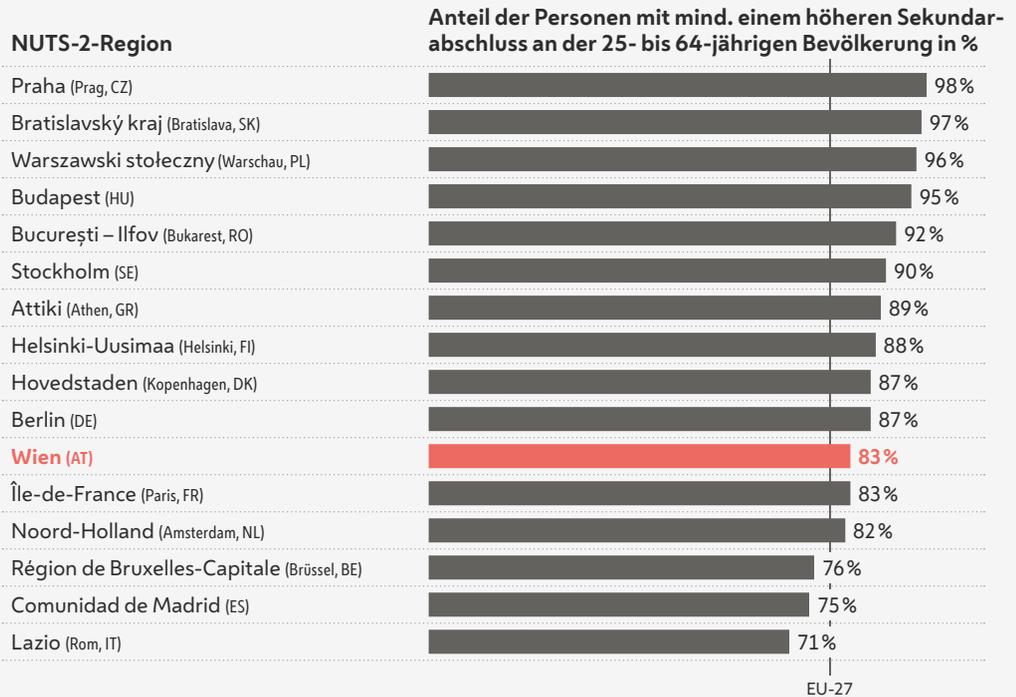
Quelle: Statistik Austria (Mikrozensus)

Der Bildungsstand der Bevölkerung ist ein wichtiger Standortfaktor einer Region. Wien profitiert durch die hohe Verfügbarkeit an qualifizierten Arbeitskräften und weist einen hohen Anteil an AkademikerInnen auf.

Etwa zwei Drittel aller WienerInnen zwischen 25 und 64 Jahren haben eine höhere sekundäre (z. B. Matura) oder tertiäre Ausbildung (Studium) abgeschlossen. Der AkademikerInnenanteil in Wien ist mit 34% deutlich höher als im gesamten Bundesgebiet (21%).

## 3.2 Bildungsstand im EU-Vergleich

### Ausgewählte Städte/Stadtregionen der EU, 2021



Quelle: Eurostat (nach ISCED 2011)

Rund 83% der 25- bis 64-Jährigen in Wien haben einen Abschluss der Sekundarstufe II (z. B. Matura oder Lehre) oder höher absolviert. Das Bildungsniveau befindet sich somit über dem EU-Durchschnitt (79%). Wien liegt damit in etwa gleichauf mit Berlin. Bessere Werte weisen traditionell osteuropäische Städte wie Prag, Bratislava und Warschau auf.

### 3.3 Studierende

## Wiener Universitäten und Fachhochschulen, 2020/2021

Ordentlich Studierende an Wiener Universitäten und Fachhochschulen (Wintersemester 2020/21)

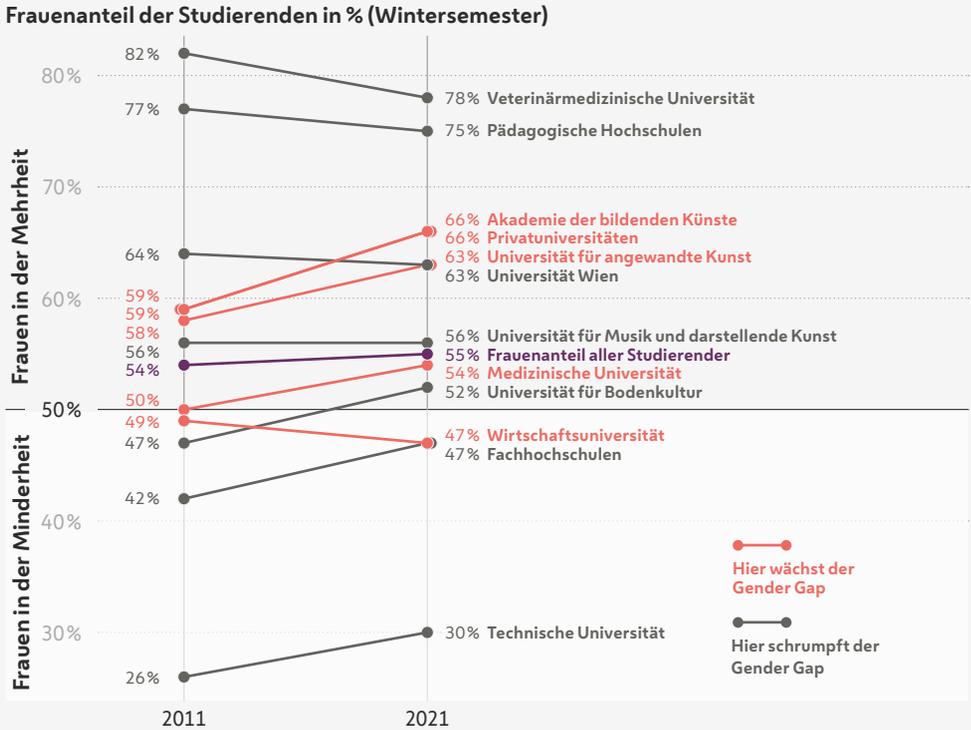


Quellen: Statistik Austria, unidata

<sup>1</sup> enthält Mehrfachzählungen aufgrund von Mehrfachstudien

Im Wintersemester 2020/21 waren rund 193.000 Studierende an öffentlichen Universitäten und Fachhochschulen in Wien inskribiert. Etwas mehr als die Hälfte von ihnen (rund 55%) waren Frauen. Auffallend ist, dass Männer nach wie vor deutlich öfter ein technisches, naturwissenschaftliches oder wirtschaftliches, Frauen hingegen tendenziell ein geistes- oder sozialwissenschaftliches, künstlerisches oder veterinärmedizinisches Studium ergreifen.

### 3.4 Entwicklung des Frauenanteils bei Studierenden Wiener Universitäten und Fachhochschulen, 2011/2021

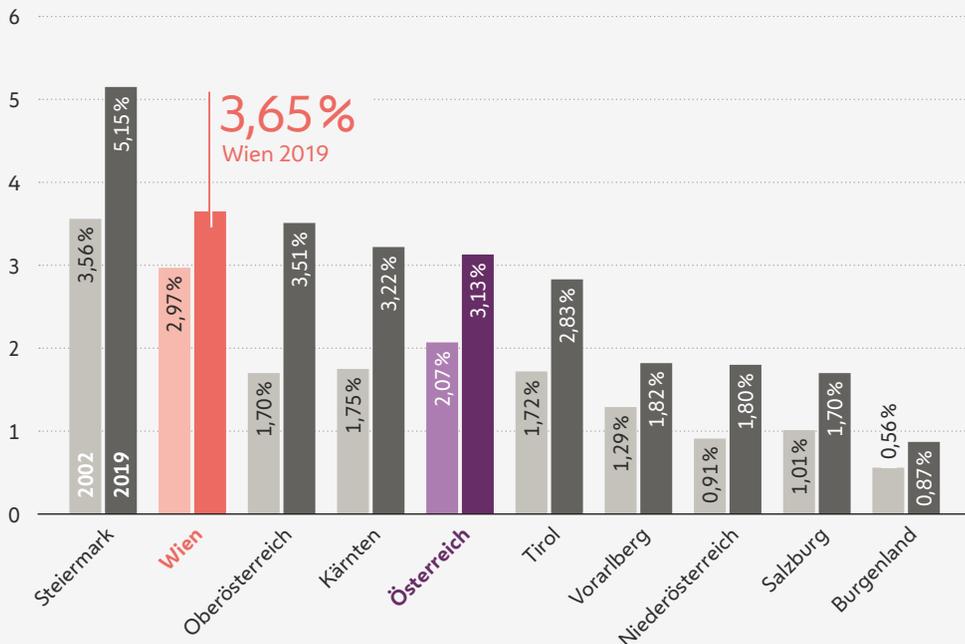


Quellen: Statistik Austria, unidata

Mehr als die Hälfte der Wiener Studierenden sind Frauen.

## 3.5 F&E-Quoten im Bundesländervergleich Österreichische Bundesländer, 2002 und 2019

Ausgaben für F&E in % des Bruttoregionalprodukts



Quelle: Statistik Austria

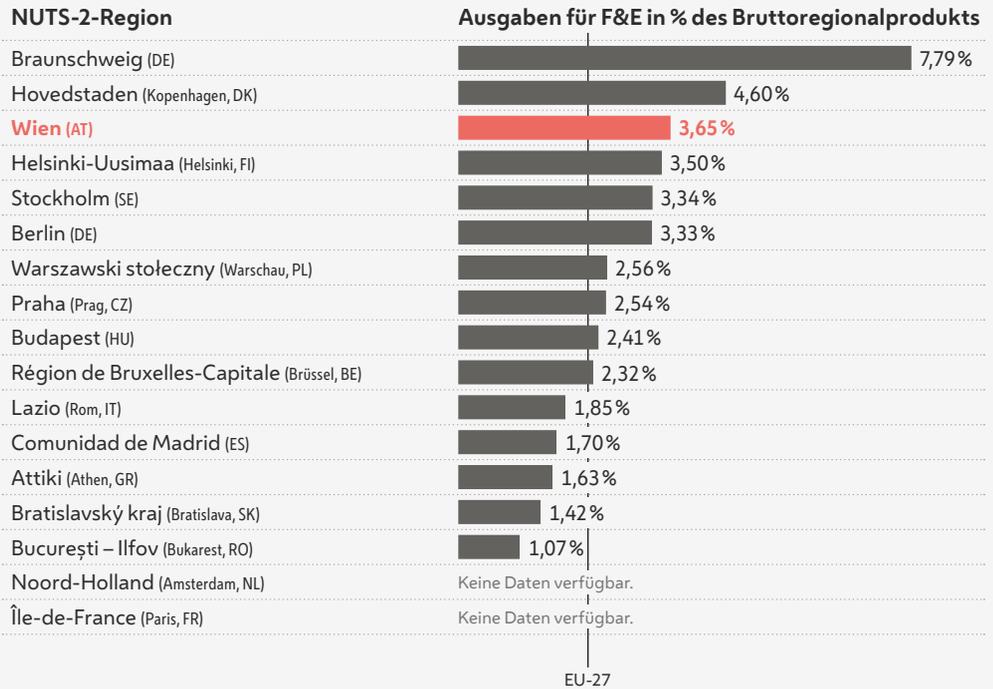
Die F&E-Quoten aller österreichischen Bundesländer sind in den letzten Jahren stetig gestiegen. Trotz starker Zuwächse in einigen anderen Ländern nimmt Wien weiterhin den 2. Platz ein.

Die Steiermark ist seit Jahren unangefochtene Spitzenreiterin in Österreich. Dies liegt unter anderem daran, dass es sich um ein traditionelles Industrieland mit einer Vielzahl sehr forschungsintensiver Unternehmen handelt. Gleichzeitig ist das Bruttoregionalprodukt (durch das die absoluten F&E-Ausgaben dividiert werden, um die F&E-Quote zu berechnen) von Wien fast doppelt so hoch wie jenes der Steiermark.

In absoluten Zahlen ist Wien aber mit fast einem Drittel aller nationalen F&E-Ausgaben klar das Schwergewicht und Rückgrat des österreichischen Forschungsstandorts: In der Bundeshauptstadt wurden 2019 3,9 Mrd. € für F&E ausgegeben (Platz 1), in der Steiermark 2,4 Mrd. € (Platz 2).

### 3.6 F&E-Quoten im EU-Vergleich

#### Ausgewählte Städte/Stadtregionen der EU, 2019

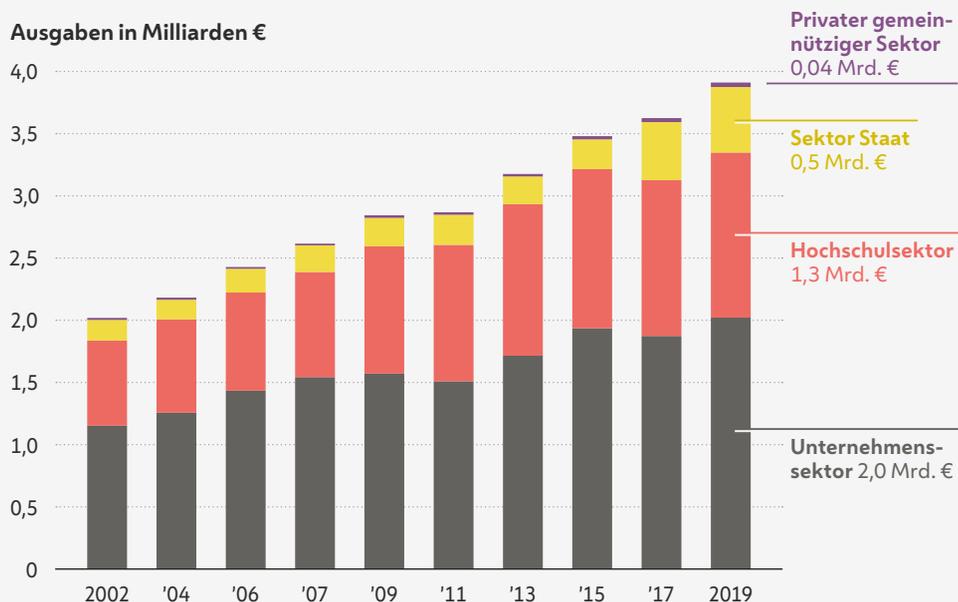


Quelle: Eurostat (tw. OECD)

Wien befindet sich im Vergleich aller EU-Städte bzw. -Regionen im guten Vorderfeld und steht insbesondere unter EU-Hauptstädten sehr gut da – auch mit Blick auf die Nachbarländer Österreichs. Braunschweig ist Teil dieser Darstellung, da es sich um die Stadtregion mit der höchsten Forschungsquote in der gesamten EU handelt.

## 3.7 F&E-Ausgaben nach Sektoren

Wien, 2002 bis 2019



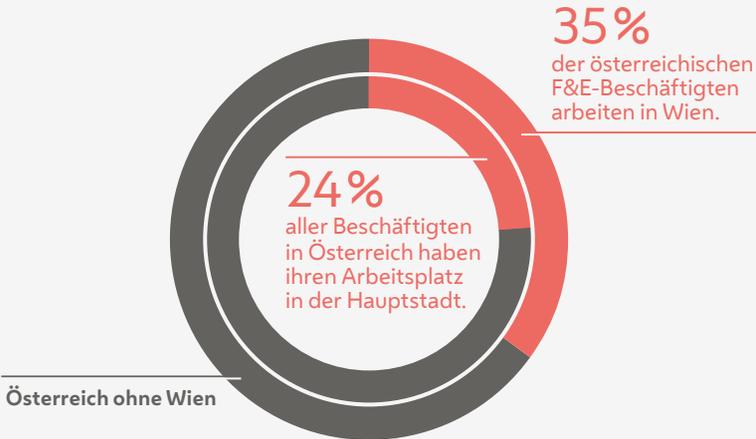
Quelle: Statistik Austria

Seit 2017: neues Frascati Manual

Die höchsten Ausgaben für F&E werden vom Unternehmens- und vom Hochschulektor geleistet. In der Darstellung erkennt man die Auswirkungen der neuen Erhebungsmethode (neues Frascati-Handbuch): Durch die Änderungen sind die Zahlen für den Unternehmens-sektor und den Hochschulektor 2017 leicht gesunken und in Folge beim Sektor Staat gestiegen – ein statistisches Artefakt.

## 3.8 F&E-Beschäftigte Wien und Österreich, 2019

Regionaler Anteil an allen österreichischen (F&E-)Beschäftigten (in Köpfen)



Quelle: Statistik Austria

Die Zahl der Beschäftigten in Forschung und Entwicklung steigt in Österreich und in Wien seit vielen Jahren kontinuierlich an. Wie erwähnt, wird dieser Anstieg hauptsächlich vom Hochschul- und vom Unternehmenssektor getragen.

Über ein Drittel aller österreichischen F&E-Beschäftigten ist in Wien tätig.

### 3.9 F&E-Beschäftigtenanteil im EU-Vergleich

#### Top 10 Städte/Stadtregionen der EU, 2019

NUTS-2-Region	Anteil an den Gesamtbeschäftigten (in Köpfen) in %
1. Région de Bruxelles-Capitale (Brüssel, BE)	5,8%
2. Praha (Prag, CZ)	5,7%
<b>3. Wien (AT)</b>	<b>5,6%</b>
4. Budapest (HU)	5,5%
5. Warszawski stołeczny (Warschau, PL)	5,3%
6. Hovedstaden (Kopenhagen, DK)	5,2%
7. Braunschweig (DE)	5,1%
8. Steiermark (AT)	4,9%
9. Bratislavský kraj (Bratislava, SK)	4,8%
10. Stuttgart (DE)	4,6%

Quelle: Eurostat

Im internationalen Vergleich ist die Bundeshauptstadt hervorragend positioniert: Beim F&E-Beschäftigtenanteil belegt Wien den 3. Platz aller 242 EU-Regionen.

# WIEN 2030

## Wirtschaft & Innovation

Die Strategie „WIEN 2030 – Wirtschaft & Innovation“ fokussiert auf jene Themen, für die am Standort Wien bereits Stärken existieren und die Antworten auf die großen Herausforderungen der kommenden Jahre geben. Das Ziel ist es Wohlstand und Lebensqualität zu schaffen, die allen Wienerinnen und Wienern durch hochwertige Arbeitsplätze und hervorragende Infrastruktur gleichermaßen zugutekommen.

WIEN 2030 definiert neben zehn Handlungsfeldern, die als Basisstruktur für jegliche Wirtschafts- und Innovationsaktivitäten zur Weiterentwicklung der Standortqualität beitragen, sechs Themen, die bis 2030 zu international konkurrenzfähigen und sichtbaren Spitzenthemen ausgebaut werden:

- Smarte Lösungen für den städtischen Lebensraum des 21. Jahrhunderts
- Gesundheitsmetropole Wien
- Wiener Digitalisierung
- Smarte Produktion in der Großstadt
- Stadt der internationalen Begegnung
- Kultur- und Kreativmetropole Wien

# 4 Internationales Wien

4.1	<b>Internationale Kongresse im weltweiten Vergleich</b>	40
4.2	<b>Internationale Kongresse in Wien: Anzahl und Wertschöpfung</b>	41
4.3	<b>Direkte Bahnverbindungen von Wien</b>	42
4.4	<b>Fluggastaufkommen im Europa-Vergleich</b>	43
4.5	<b>Touristische Nächtigungen im EU-Vergleich</b>	44
4.6	<b>Entwicklung der touristischen Nächtigungen</b>	45

Weitere Daten zum Wirtschaftsstandort Wien finden Sie unter [wien.gv.at/statistik/wirtschaft](https://wien.gv.at/statistik/wirtschaft).



## 4.1 Internationale Kongresse im weltweiten Vergleich Top 10-Städte, 2021

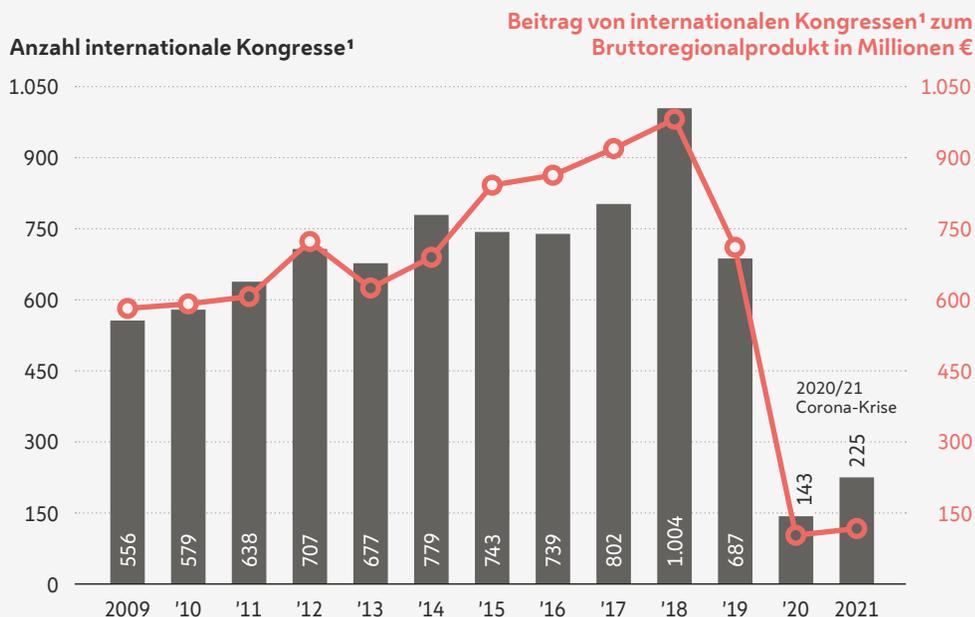


Quelle: International Congress and Convention Association (ICCA)

Im von der ICCA publizierten Ranking der global abgehaltenen internationalen Verbands-Kongresse 2021 belegte Wien den 1. Platz weltweit in der Gesamtwertung, vor Lissabon und Athen. Von insgesamt 113 geplanten Kongressen im Jahr 2021 in Wien wurden 92 Kongresse durchgeführt, davon neun in Präsenz (ohne Einschränkungen), 22 hybrid und 61 virtuell.

Das Ranking basiert erstmals auf dem sogenannten Destination Performance Index (DPI), der die Performance der Destinationen untereinander vergleichbar macht. Neben der Zahl der abgehaltenen Kongresse werden nun auch verschobene oder verlegte Veranstaltungen sowie hybride oder virtuelle Formen berücksichtigt. Die genauen DPI-Punktezahlen für die einzelnen Städte wurden nicht veröffentlicht.

## 4.2 Internationale Kongresse in Wien: Anzahl und Wertschöpfung — Wien, 2009 bis 2021

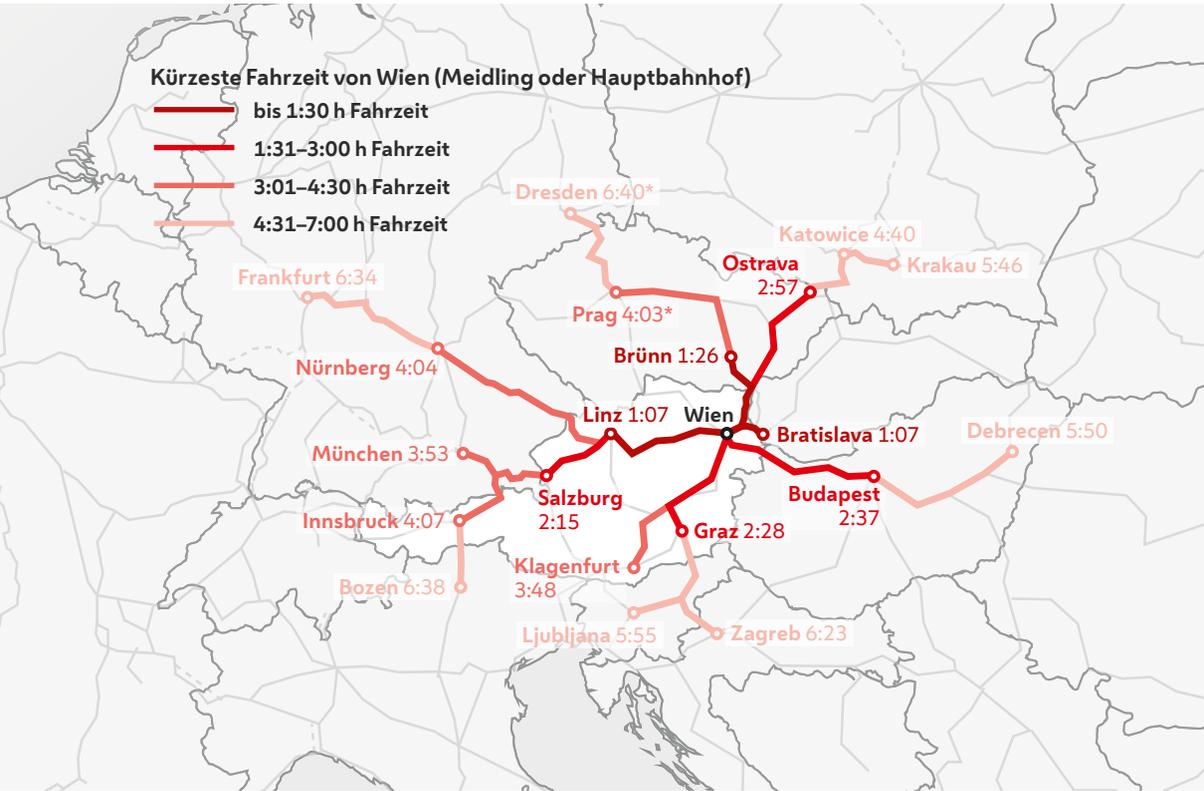


Quelle: Wiener Tourismusverband, Wiener Tagungsindustrie Statistik 2021

Die Kongressstadt Wien hat sich gut auf die neue Situation in der Corona-Krise eingestellt. Wien konnte einen Großteil der geplanten Kongresse durchführen, indem viele auf digitale Formate umgestellt wurden.

<sup>1</sup> Im Gegensatz zur Abb. 4.1 werden hier alle Kongresse betrachtet, die vom VCB – Vienna Convention Bureau als international definiert wurden: Internationale Kongresse mit mindestens 50% der TeilnehmerInnen aus dem Ausland.

## 4.3 Direkte Bahnverbindungen von Wien in ausgewählte Großstädte in unter 7 Stunden Fahrzeit



Quelle: ÖBB, 2022 und 2020

\* Fahrzeit 2020, da zu Redaktionsschluss die Strecke aufgrund einer Baustelle teilweise geschlossen war.

Wien ist nicht nur ein bedeutender Flughafenstandort, sondern auch via Schiene bestens angebunden. Innerhalb von sieben Stunden schafft man es in alle Nachbarländer Österreichs (außer Liechtenstein) sowie Polen und Kroatien.

# 4.4 Fluggastaufkommen im Europa-Vergleich

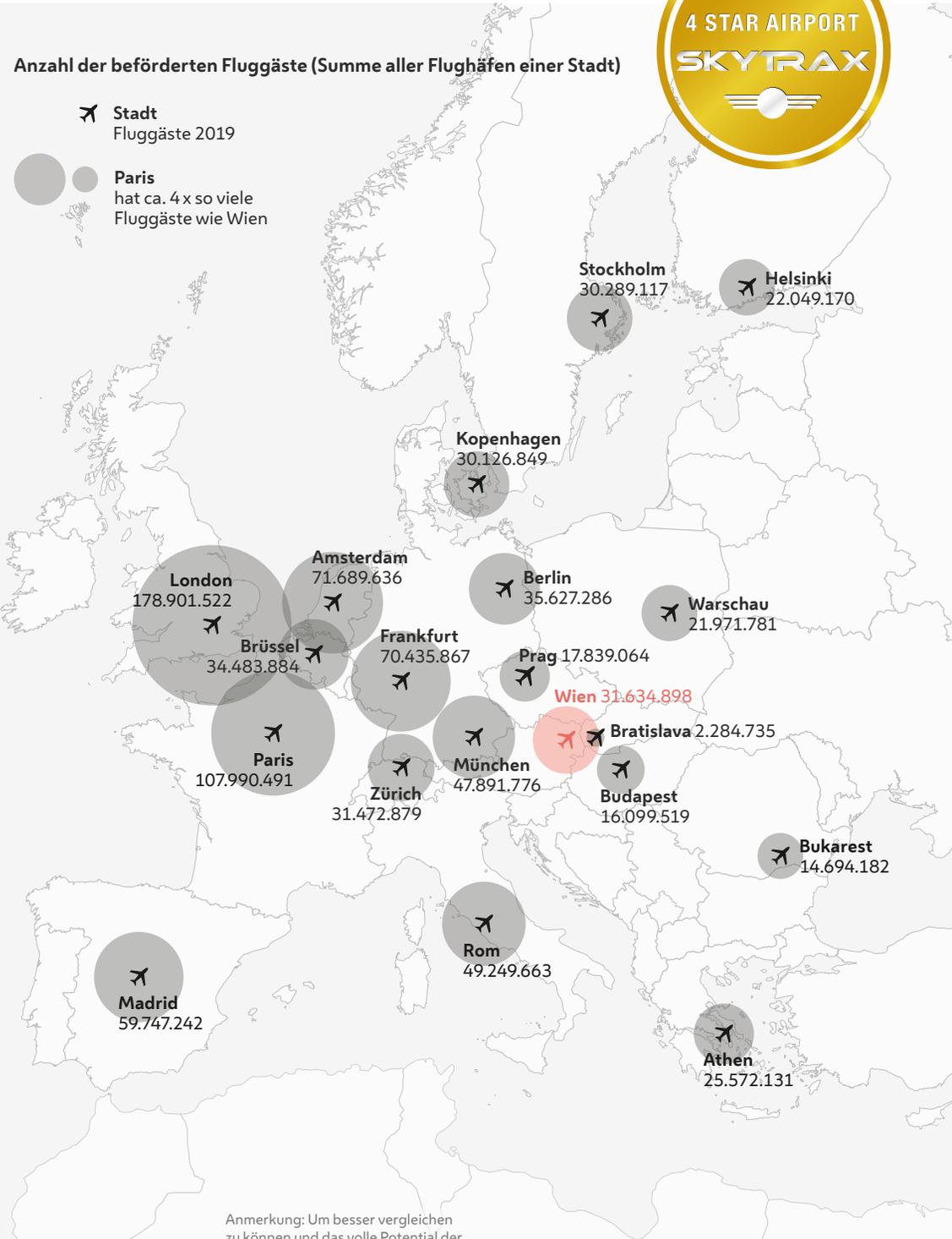
## Ausgewählte Hauptstädte, 2019



Anzahl der beförderten Fluggäste (Summe aller Flughäfen einer Stadt)

✈ Stadt  
Fluggäste 2019

Paris hat ca. 4 x so viele Fluggäste wie Wien



Anmerkung: Um besser vergleichen zu können und das volle Potential der Infrastruktur zu zeigen, werden hier die Daten vor der Corona-Krise dargestellt.

## 4.5 Touristische Nächtigungen im EU-Vergleich

### Ausgewählte Städte/Stadtregionen der EU, 2019

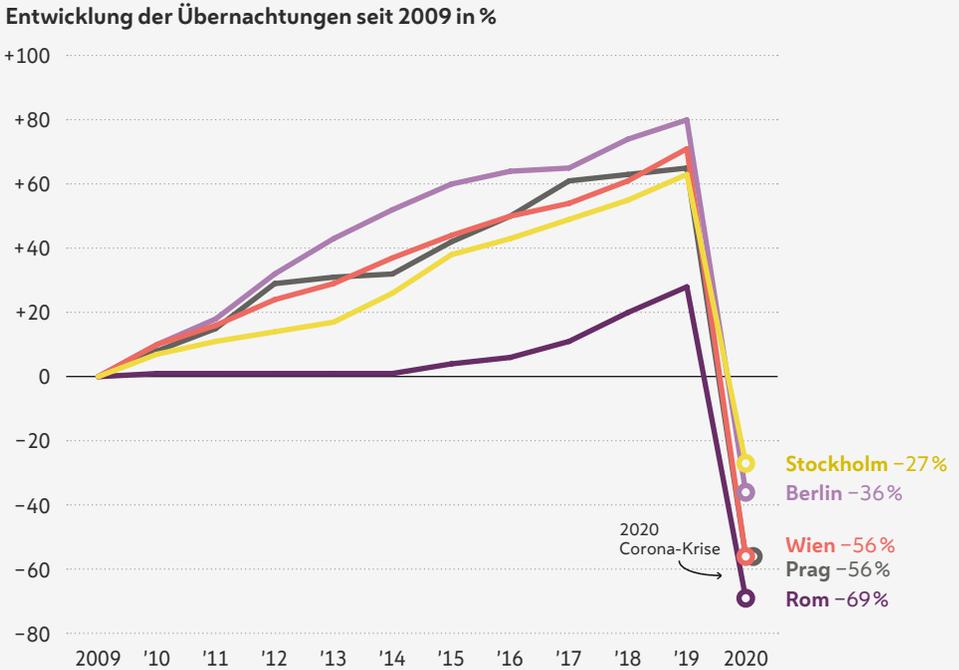
NUTS-2-Region	Anzahl der Übernachtungen in Millionen
Île-de-France (Paris, FR)	84,7
Lazio (Rom, IT)	39,0
Noord-Holland (Amsterdam, NL)	35,1
Berlin (DE)	33,9
Comunidad de Madrid (ES)	29,0
Praha (Prag, CZ)	18,5
<b>Wien (AT)</b>	<b>16,8</b>
Stockholm (SE)	15,3
Hovedstaden (Kopenhagen, DK)	12,4
Attiki (Athen, GR)	11,0
Budapest (HU)	10,8
Warszawski stołeczny (Warschau, PL)	8,2
Région de Bruxelles-Capitale (Brüssel, BE)	7,4
Helsinki-Uusimaa (Helsinki, FI)	7,0
București – Ilfov (Bukarest, RO)	3,8
Bratislavský kraj (Bratislava, SK)	3,2

Quelle: Eurostat

Wien konnte im Jahr 2019 einen neuen Rekord von knapp 17 Mio. Übernachtungen verbuchen und liegt damit im oberen Mittelfeld der Vergleichsstädte. Die absoluten Tourismusmagnete sind Paris (mit rund fünfmal so vielen Übernachtungen), Rom, Berlin und Madrid (mit jeweils ca. doppelt so vielen Übernachtungen).

## 4.6 Entwicklung der touristischen Nächtigungen

Ausgewählte Städte/Stadtregionen der EU, 2009 bis 2020



Quelle: Eurostat

Die Corona-Krise mit weitgehenden Einschränkungen im internationalen Reiseverkehr hat den Tourismus stark einbrechen lassen; schon im Sommer 2022 bahnt sich aber ein starkes „Comeback“ an.

# 5 Leben in Wien

5.1	<b>Wien in internationalen Rankings</b>	48
5.2	<b>Zufriedenheit von StadtbewohnerInnen im EU-Vergleich</b>	49
5.3	<b>Wohnkosten im EU-Vergleich</b>	50
5.4	<b>Lebenshaltungskosten im EU-Vergleich</b>	51
5.5	<b>Kinderbetreuung in Wien und Österreich</b>	52
5.6	<b>Big Mac Index im EU-Vergleich</b>	53

Weitere Daten zum Wirtschaftsstandort Wien finden Sie unter [wien.gv.at/statistik/wirtschaft](https://wien.gv.at/statistik/wirtschaft).

### **Big Mac Index**

Der Big Mac Index vergleicht die Kaufkraft von Währungen in verschiedenen Ländern anhand der Preise für einen Big Mac. Die britische Wochenzeitung „The Economist“ hat den Index 1986 erfunden, um Über- und Unterbewertungen einzelner Währungen leicht verständlich zu erklären.

## 5.1 Wien in internationalen Rankings

### Höchste Lebensqualität weltweit

Platz	Quality of Living Survey 2019 (Mercer)	Global Liveability Ranking 2022 (Economist Intelligence Unit)	Smart City Strategy Index 2019 (Roland Berger)	World Greenest Cities 2020 (Resonance Consultancy Ltd.)
1	<b>Wien</b>	<b>Wien</b>	<b>Wien</b>	<b>Wien</b>
2	<b>Zürich</b>	<b>Kopenhagen</b>	<b>London</b>	<b>Berlin</b>
3	<b>Vancouver</b>	<b>Zürich</b>	<b>St. Albert</b>	<b>Madrid</b>
4	<b>München</b>	<b>Osaka</b>	<b>Singapur</b>	<b>Curitiba</b>
5	<b>Auckland</b>	<b>Vancouver</b>	<b>Chicago</b>	<b>Amsterdam</b>
6	<b>Düsseldorf</b>	<b>Genf</b>	<b>Shanghai</b>	<b>Singapur</b>
7	<b>Frankfurt</b>	<b>Frankfurt</b>	<b>Birmingham</b>	<b>Stockholm</b>
8	<b>Kopenhagen</b>	<b>Toronto</b>	<b>Chongqing</b>	<b>Kopenhagen</b>
9	<b>Genf</b>	<b>Amsterdam</b>	<b>Shenzhen</b>	<b>London</b>
10	<b>Basel</b>	<b>Osaka</b>	<b>Paris</b>	<b>Canberra</b>
Städte insgesamt	231	172	87	50

In zahlreichen Rankings belegt Wien jedes Jahr erneut Top-Platzierungen – und das nicht nur innerhalb Europas, sondern weltweit. So wurde Wien zuletzt im Mai 2020 als „grünste Stadt der Welt“ gekürt. Besonders hervorzuheben sind die hervorragenden Bewertungen der Lebensqualität, aber auch als innovativer Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort ist Wien international sichtbar.

## 5.2 Zufriedenheit von StadtbewohnerInnen im EU-Vergleich — Ausgewählte EU-Hauptstädte, 2019

Anteil der Befragten, die mit „sehr zufrieden“ oder „eher zufrieden“ geantwortet haben, in %

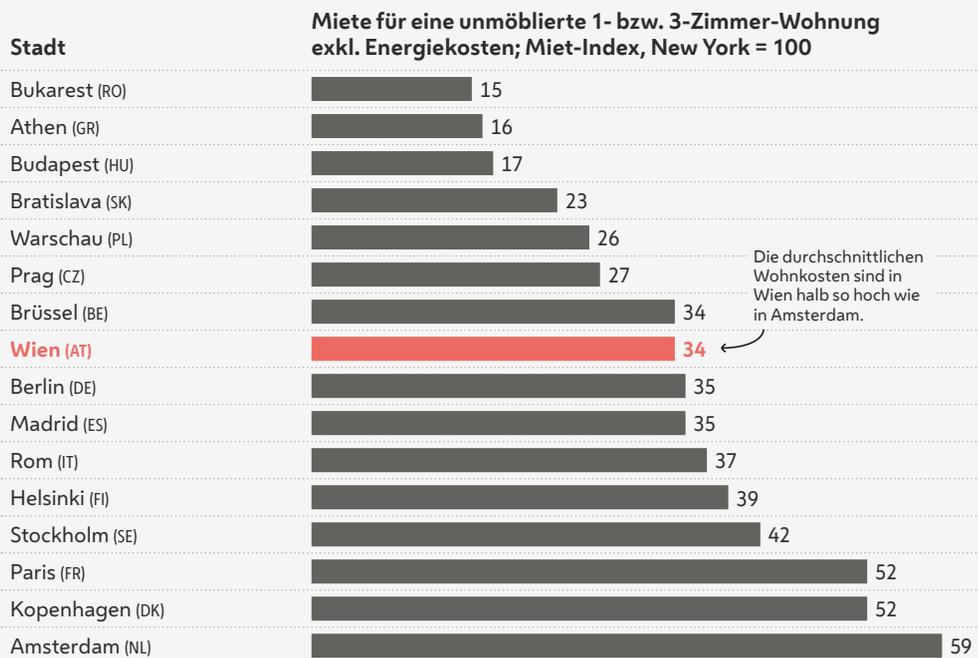
Öffentlicher Nahverkehr	Kulturangebot	Sauberkeit	Gesundheitsversorgung	Grünflächen
95% <b>Wien</b>	95% <b>Wien</b>	87% <b>Wien</b>	89% Amsterdam	91% Stockholm
88% Helsinki	88% Stockholm	80% Helsinki	86% Prag	91% Helsinki
87% Prag	87% Amsterdam	71% Stockholm	85% <b>Wien</b>	90% Kopenhagen
82% Berlin	86% Prag	71% Kopenhagen	85% Brüssel	89% <b>Wien</b>
81% Stockholm	86% Paris	66% Warschau	83% Berlin	88% Amsterdam
81% Amsterdam	85% Helsinki	63% Amsterdam	80% Paris	87% Berlin
77% Kopenhagen	85% Kopenhagen	57% Prag	79% Stockholm	84% Brüssel
76% Warschau	85% Warschau	48% Berlin	79% Kopenhagen	84% Warschau
74% Paris	84% Berlin	44% Budapest	74% Helsinki	83% Paris
73% Madrid	81% Brüssel	43% Paris	64% Madrid	78% Prag
70% Athen	80% Budapest	42% Lissabon	61% Lissabon	69% Budapest
69% Brüssel	78% Bratislava	40% Brüssel	49% Rom	68% Madrid
68% Budapest	69% Bukarest	38% Madrid	45% Bratislava	67% Lissabon
57% Bratislava	69% Rom	37% Bukarest	42% Bukarest	62% Bukarest
54% Lissabon	68% Lissabon	31% Bratislava	40% Budapest	59% Rom
48% Bukarest	63% Athen	30% Athen	38% Warschau	54% Bratislava
25% Rom	62% Madrid	8% Rom	34% Athen	29% Athen

Quelle: Eurostat (Eurobarometer)

Wien ist eine der Städte mit der höchsten Lebensqualität weltweit.

## 5.3 Wohnkosten im EU-Vergleich

### Ausgewählte EU-Hauptstädte, 2021



Quelle: Numbeo

Anmerkung: nur europäische Städte aus Ranking

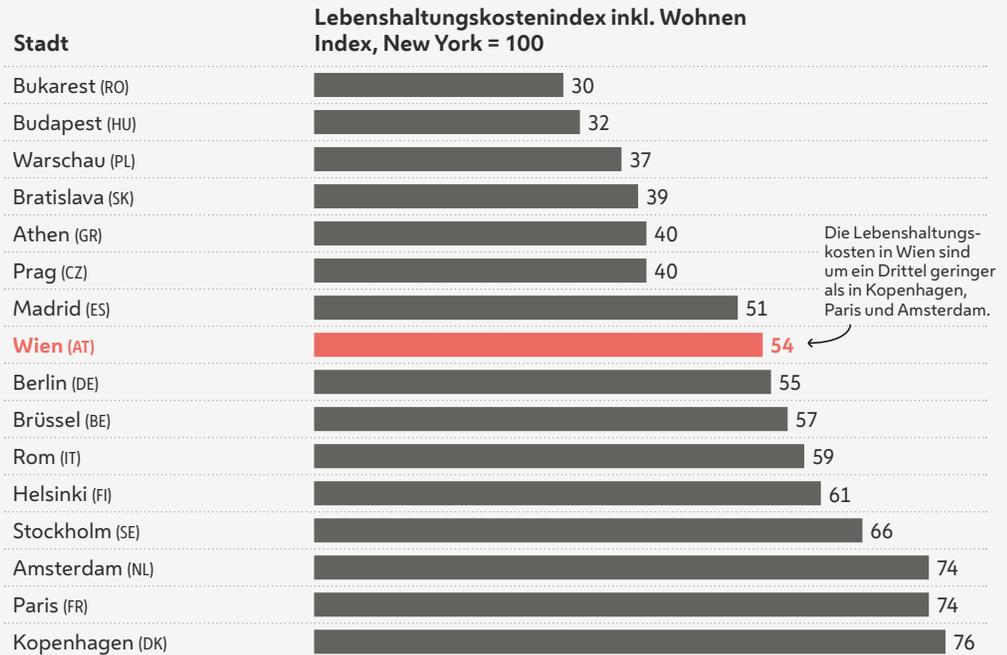
Der Städtevergleich zeigt, dass die Mietpreise in Europa sehr unterschiedlich sind. Die moderaten Wiener Wohnkosten machen rund die Hälfte jener in Amsterdam aus.

Eine Besonderheit Wiens ist der hohe Anteil des öffentlich finanzierten Wohnbaus: Die Stadt und andere TrägerInnen stellen ein Viertel aller Wiener Wohnungen bereit, ein weiteres Drittel wird staatlich gefördert. Dies hat nicht nur eine dämpfende Wirkung auf die Preisentwicklung, sondern sorgt auch für eine ausgewogene soziale Durchmischung.

Für den Index wurden Preise für Ein- und Dreizimmerwohnungen herangezogen; er basiert auf den durchschnittlichen Wohnkosten in New York.

## 5.4 Lebenshaltungskosten im EU-Vergleich

### Ausgewählte EU-Hauptstädte, 2021



Quelle: Numbeo

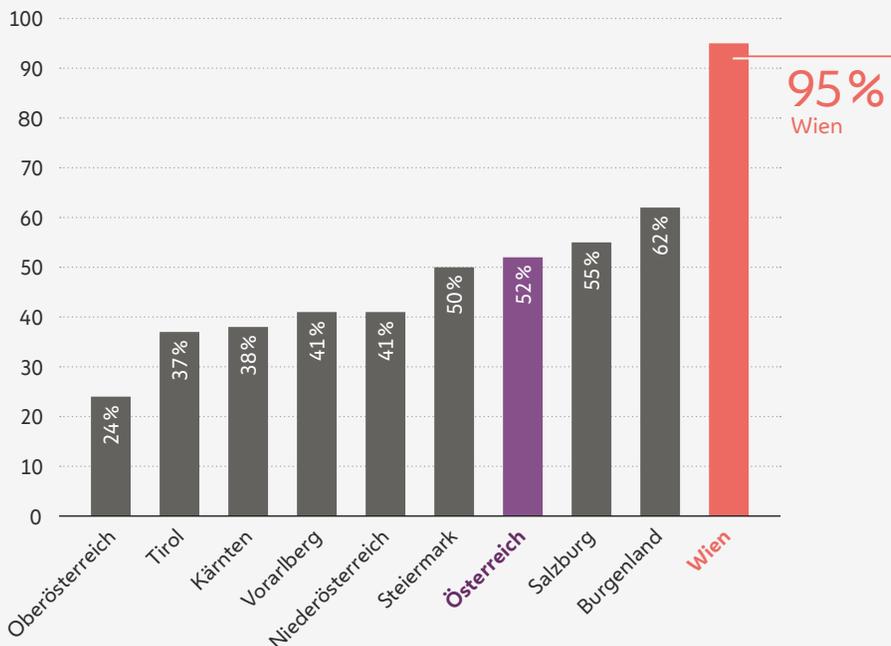
Index für Konsumgüterpreise (Lebensmittel, Restaurants, Transportkosten, Versorgungsunternehmen) inkl. Mieten

Unter den westeuropäischen Metropolen gilt Wien als günstigste Stadt, was die Lebenshaltungskosten betrifft. Diese sind in der österreichischen Hauptstadt nur halb so hoch wie in New York und liegen deutlich unter Kopenhagen, Paris und Amsterdam.

## 5.5 Kinderbetreuung in Wien und Österreich

### Österreichische Bundesländer, 2020/21

Anteil der 5-Jährigen in Betreuungseinrichtungen, deren Öffnungszeiten mit Vollzeitbeschäftigung der Eltern vereinbar sind, an allen 5-jährigen Kindergartenkindern, in % (VIF-Kriterien<sup>1</sup>)



Quelle: Statistik Austria Kindertagesheimstatistik 2020/21

2020/2021 waren rund 95% aller 5-jährigen Kindergartenkinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung untergebracht, deren Öffnungszeiten mit einer Vollzeitbeschäftigung der Eltern vereinbar sind. Wien ist damit innerhalb Österreichs mit Abstand führend – und das einzige Bundesland, in dem Eltern für den ganztägigen Besuch ihrer Kinder keine Kostenbeiträge leisten müssen („Gratis-Kindergarten“).

<sup>1</sup> Öffnungszeiten: Jeweils mindestens 47 Wochen pro Jahr, 45 Stunden wöchentlich, werktags von Montag bis Freitag, an vier Tagen wöchentlich 9,5 Stunden; mit Angebot von Mittagessen

## 5.6 Big Mac Index im EU-Vergleich

### Ausgewählte EU-Hauptstädte, 2018\*

Stadt	Zeit, die ArbeitnehmerInnen im Schnitt für den Kauf eines Big Mac arbeiten müssen, in Minuten
Kopenhagen (DK)	16,9
<b>Wien (AT)</b>	<b>17,9</b>
Berlin (DE)	18,4
Amsterdam (NL)	21,2
Stockholm (SE)	21,5
Paris (FR)	23,1
Rom (IT)	23,5
Helsinki (FI)	24,0
Brüssel (BE)	26,9
Madrid (ES)	27,8
Warschau (PL)	32,8
Bukarest (RO)	40,2
Prag (CZ)	42,3
Athen (GR)	43,9
Bratislava (SK)	48,0
Budapest (HU)	55,6

Quelle: UBS, Preise und Löhne, Ausgabe 2018

\* Derzeit keine aktuelleren Daten verfügbar.

Aufgrund der weltweiten Verbreitung und Einheitlichkeit des Big Mac wird dieser gerne für einen Vergleich der internationalen Kaufkraft herangezogen. In diesem Fall wird der durchschnittliche nationale Nettolohn dem lokalen Preis des Burgers gegenübergestellt und daraus berechnet, wie lange man für den Kauf eines Big Mac arbeiten muss.

Wien erreicht unter den ausgewählten europäischen Hauptstädten mit rund 18 Minuten einen Spitzenplatz. Im nur 55 km entfernten Bratislava wird mit durchschnittlich 48 Minuten fast die dreifache Zeit für den Kauf dieses Produktes gearbeitet.

# Glossar

## **Auswahl der Vergleichsstädte in dieser Broschüre**

Wien wird in dieser Broschüre mit 15 anderen EU-Hauptstädten verglichen. Neben den acht bevölkerungsreichsten (Paris, Berlin, Madrid, Rom, Bukarest, Warschau, Budapest, Prag – Wien selbst nimmt Platz 5 ein) wurden sieben weitere große Hauptstädte ausgewählt (Kopenhagen, Stockholm, Helsinki, Bratislava, Brüssel, Amsterdam, Athen). Es wurde auf eine ausgewogene räumliche Verteilung unter gleichzeitiger Berücksichtigung jener Städte, die für Wien aus geographischen bzw. wirtschaftlichen Gründen von besonderer Bedeutung sind, geachtet.

## **Arbeitslosenquote**

Die Arbeitslosenquote nach nationaler Berechnung, wie sie das Arbeitsmarktservice (AMS) veröffentlicht, gibt den Anteil der vorgemerkten Arbeitslosen am gesamten Arbeitskräftepotenzial (unselbstständig Beschäftigte plus vorgemerkte Arbeitslose) an.

Der EU-Quote liegt die internationale Definition von Arbeitslosigkeit nach dem Labour Force-Konzept (LFK bzw. ILO-Konzept) zugrunde. Im Unterschied zu den AMS-Registerdaten werden von der Statistik Austria (bzw. infolgedessen Eurostat) Umfragedaten aus dem Mikrozensus herangezogen. Demnach gilt eine Person als erwerbstätig, wenn sie in der Referenzwoche mindestens eine Stunde gearbeitet hat. Als arbeitslos gilt, wer in diesem Sinne nicht erwerbstätig ist, kurzfristig zu arbeiten beginnen kann und aktive Schritte zur Arbeitssuche tätigt oder bereits eine Jobzusage hat und diesen Job innerhalb von drei Monaten antreten wird.

## **Arbeitsproduktivität**

Die Arbeitsproduktivität gibt die Effizienz von Arbeitskräften im Produktionsprozess an, gemessen als das Verhältnis von gesamtwirtschaftlichem Produktionsergebnis zum geleisteten Arbeitseinsatz, das heißt BRP pro Beschäftigter/m.

## **Big Mac Index**

Der Big Mac Index vergleicht die Kaufkraft von Währungen in verschiedenen Ländern anhand der Preise für einen Big Mac. Die britische Wochenzeitung „The Economist“ hat den Index 1986 erfunden, um Über- und Unterbewertungen einzelner Währungen leicht verständlich zu erklären.

### **Bruttoinlandsprodukt (BIP)**

Das Bruttoinlandsprodukt ist ein Indikator für die wirtschaftliche Tätigkeit einer Volkswirtschaft. Es entspricht dem Gesamtwert aller als Endprodukte produzierten Güter und Dienstleistungen eines Landes (im Inland) in einem Jahr, abzüglich des Wertes aller bei der Produktion als Vorleistungen eingesetzten Güter und Dienstleistungen. Das heißt es errechnet sich aus der Summe der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche, zuzüglich des Saldos aus Gütersteuern, minus Gütersubventionen (siehe auch „Bruttowertschöpfung (BWS)“).

Der nominelle Wert des BIP in nationaler Währung entspricht der Umrechnung zu laufenden Marktpreisen; der reale Wert ist bereinigt um die Preisentwicklung (Inflation) und entspricht der Umrechnung zu konstanten Preisen.

### **Bruttoinlandsprodukt in Kaufkraftstandards (KKS)**

Der (€-)Kaufkraftstandard (KKS) ist eine künstliche Währungseinheit und wird berechnet, indem Güter und Dienstleistungen eines Landes in nationaler Währung durch die entsprechenden Kaufkraftparitäten (KKP) dividiert werden. Kaufkraftparitäten (KKP) geben an, wie viele Währungseinheiten in unterschiedlichen Ländern erforderlich sind, um einen vergleichbaren Warenkorb (aus Gütern und Dienstleistungen) zu erwerben. KKP können als Wechselkurs für die Umrechnung zwischen KKS und € angesehen werden. Durch sie werden Wechselkursschwankungen und Unterschiede zwischen lokalen Preisniveaus ausgeschaltet. Mit dem BIP bzw. BRP in KKS pro Kopf kann das tatsächliche wirtschaftliche Aktivitätsniveau bzw. Wohlstandsniveau verschiedener Länder verglichen werden.

Einfach ausgedrückt: Land A und Land B produzieren dieselben Güter. In Land A erhält man die Produkte etwas billiger, dafür sind auch die Löhne geringer. Daher kann sich der Bewohner von Land A um sein Gehalt vor Ort genau so viel leisten wie die Bewohnerin von Land B in ihrem Land. Der Wohlstand in beiden Ländern ist also gleich – das klassische BIP von Land A ist aber aufgrund des niedrigeren Preisniveaus geringer. Das BIP in KKS (pro Kopf) bereinigt diese Verzerrung: Land A und Land B weisen hier denselben Wert auf, was auf ein ähnliches Wohlstandsniveau schließen lässt.

**Bruttoregionalprodukt (BRP)**

Das Bruttoregionalprodukt (BRP = regionales BIP) entspricht dem Gesamtwert aller als Endprodukte produzierten Güter und Dienstleistungen einer Region (z. B. Bundesland) in einem Jahr.

**Bruttowertschöpfung (BWS)**

Die Bruttowertschöpfung unterscheidet sich vom Bruttoinlandsprodukt nur durch den im BIP inkludierten Saldo aus Gütersteuern (z. B. Mehrwertsteuer, Mineralölsteuer usw.) minus Gütersubventionen (z. B. EU-Subventionen, Landes- subventionen an Krankenanstalten etc.).

**Direktinvestitionen**

Als Foreign Direct Investments (FDI) oder Direktinvestitionen werden grenzüberschreitende Unternehmensbeteiligungen im Ausland bezeichnet (ab mind. 10% am stimmberechtigten Kapital). Sie werden unterschieden in aktive Direktinvestitionen (Investitionen von Wiener Unternehmen im Ausland) und passive Direktinvestitionen (ausländische Investitionen in Wiener Unternehmen).

**EinzelunternehmerIn**

Bei einem/r EinzelunternehmerIn handelt es sich um eine natürliche Person, die alleine für die Aufbringung des Kapitals zuständig ist, das volle Risiko für etwaige Verluste trägt und persönlich mit dem Privatvermögen haftet.

**Forschung und Entwicklung (F&E)**

Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) wird als schöpferische Tätigkeit definiert, welche auf systematische Weise unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden mit dem Ziel durchgeführt wird, den Stand des Wissens zu vermehren sowie neue Anwendungen dieses Wissens zu erarbeiten.

Das Element der Neuheit und Originalität (neue Erkenntnisse, neues Wissen, neue Anwendungen) ist das wichtigste Kriterium, das F&E von den anderen wissenschaftlichen und technischen Tätigkeiten unterscheidet.

## **F&E-Quote**

Die F&E-Quote (Forschungsquote) ist der am häufigsten verwendete Indikator im Bereich der Statistiken über Forschung und Entwicklung.

Sie beschreibt den Anteil der Ausgaben für F&E in % des Bruttoinlandsproduktes/Bruttoregionalproduktes einer Gebietseinheit. Damit eignet sich die F&E-Quote auch für internationale Vergleiche und Zielformulierungen.

## **F&E-Sektoren**

Die F&E-Ausgaben werden in unterschiedlichen Sektoren getätigt: Im Hochschulbereich, bei den Unternehmen, im Sektor Staat und im privat-gemeinnützigen Sektor (z. B. wissenschaftliche Gesellschaften und Institute auf Vereinsbasis bzw. von Glaubensgemeinschaften). In dieser Broschüre werden die Forschungsausgaben nach diesen Durchführungssektoren (im Gegensatz zu Finanzierungssektoren) betrachtet.

## **Köpfe vs. Vollzeit-äquivalente**

Die Beschäftigten in Forschung und Entwicklung werden auf zwei Arten dargestellt: Entweder als Kopfzahl – also als Personen, die in diesem Bereich tätig sind. Oder als Vollzeitäquivalent (VZÄ), eine standardisierte Vergleichsgröße, die den tatsächlichen Zeitumfang (Ressourcenaufwand) für F&E abbildet. Zu berücksichtigen ist einerseits das Beschäftigungsausmaß (Vollzeit, Teilzeit), andererseits der Anteil der Beschäftigung mit F&E.

## **NUTS**

NUTS ist die hierarchische europäische Regionalgliederung und bedeutet übersetzt „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“ (Nomenclature des unités territoriales statistiques). Die Ebene NUTS-0 bildet die Staaten ab, NUTS-1 sind (oftmals rein statistische) Großregionen (z. B. „Westösterreich“).

In dieser Broschüre werden NUTS-2-Regionen verwendet, die in Österreich den Bundesländern bzw. europaweit den meisten Metropolen entsprechen. EU-weit gab es gemäß der hier verwendeten NUTS-2016-Klassifikation (gültig seit 1. Januar 2018) genau 281 Regionen auf NUTS-2-Ebene. Im Fall der angeführten Hauptstadt-Regionen schließen sie oft das städtische Umland mit ein (z. B. Comunidad de Madrid oder Lazio). Darunter existiert noch die NUTS-3-Ebene.

**Sekundarabschluss**

Ein mindestens höherer Sekundarabschluss nach ISCED 2011 (International Standard Classification of Education) entspricht dem Sekundarbereich II (Stufe 3), dem postsekundären, nicht-tertiären Bereich (Stufe 4) sowie dem Tertiärbereich (Stufe 5–8). Er umfasst alle Ausbildungen nach vier Jahren an einer Neuen Mittelschule oder Unterstufe in einer Allgemein bildenden höheren Schule (AHS), das heißt Abschlüsse von Polytechnischen Schulen, AHS-Oberstufen, Berufsbildenden mittleren und höheren Schulen (Matura), einer Lehre sowie eines Hochschulstudiums.

**Warenkorb**

Für die Bestimmung des Verbraucherpreisindex – und damit der Inflation – werden laufend die Preise festgelegter gleichbleibender Güter und Dienstleistungen, des sogenannten Warenkorbes, erhoben, die entsprechend den Ausgaben eines Durchschnittshaushalts gewichtet werden. Die Auswahl der Güter und Dienstleistungen (Indexpositionen) eines Warenkorbes werden laufend dem aktuellen Konsum der Bevölkerung angepasst. Im Jahr 2020 umfasst die Zahl der repräsentativen Indexpositionen für Österreichs Warenkorb 770 Waren und Dienstleistungen.

**Wirtschaftssektoren  
oder -bereiche**

Die Produktionsstruktur einer Volkswirtschaft gemäß Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung (VGR) wird in drei große Wirtschaftsbereiche abgegrenzt: den primären (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei), sekundären (Bergbau, Herstellung von Waren, Energieversorgung, Wasserversorgung, Abfallentsorgung, Bauwesen) und tertiären Sektor (Dienstleistungen).



# Impressum

## Medieninhaber und Herausgeber



**Stadt  
Wien**

Wirtschaft, Arbeit  
und Statistik

Meiereistraße 7, Sektor B  
1020 Wien  
Telefon: +43 1 4000 83059  
[post@ma23.wien.gv.at](mailto:post@ma23.wien.gv.at)

Für den Inhalt verantwortlich:  
Peter Wieser

## Redaktionsteam

Valerie Buttler, Alina Pohl,  
Franz Trautinger

## Konzept, Design & Satz

Kunstuniversität Linz, Visuelle  
Kommunikation: Tina Frank, Hanna  
Priemetzhofer, Clemens Schrammel

Die Cover-Illustration wurde von  
Studierenden der Kunstuniversität  
Linz, Abteilung Visuelle Kommuni-  
kation, im Rahmen eines Workshops  
zu „Conditional Design“ entwickelt:  
Sara Koniarek, Hannah Shong,  
Marthe Manyi.

## Druck

Wograndl Druck GmbH  
7210 Mattersburg

## Offenlegung

Statistische Analysen, welche die  
Stadt Wien betreffen.

## Rechtlicher Hinweis

Die enthaltenen Daten, Tabellen,  
Grafiken, Bilder etc. sind urheber-  
rechtlich geschützt.

Haftungsausschluss: Wir über-  
nehmen keine Haftung für die  
Richtigkeit, Vollständigkeit und  
Aktualität des Inhaltes.

Nachdruck nur mit Quellenangabe.  
ISBN 978-3-901945-41-0

Gedruckt in Österreich  
auf ökologischem  
Druckpapier nach  
den Kriterien von  
ÖkoKauf Wien.  
PEFC zertifiziert.



Diese Broschüre steht auf  
[statistik.wien.gv.at](http://statistik.wien.gv.at) zum kostenlosen  
Download auf Deutsch und Englisch  
zur Verfügung.

Wien, im August 2022



